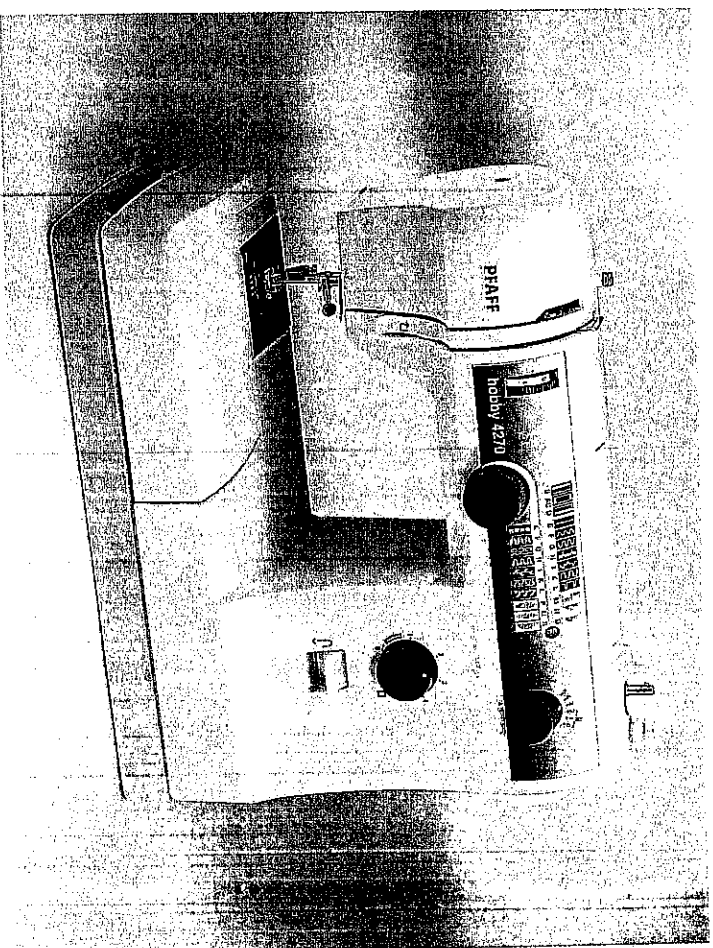


PFAFF

PFAFF

hobby
4270, 4260
4250, 4240

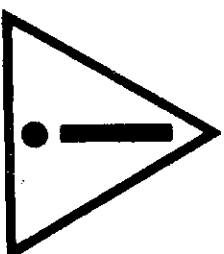


Gebrauchsanweisung

G. M. Pfaff
Aktiengesellschaft
Werk Karlsruhe-Durlach
Gritznerstraße 11
76227 Karlsruhe

Gedruckt in Deutschland
Druckerei Gablenz GmbH
76356 Weingarten, Stettiner Straße 17
Nr.: 29-629 994-19/000
Technische Änderungen vorbehalten.

Zum besseren Verständnis dieser Gebrauchsanweisung klappen Sie bitte beim Lesen diese oder die letzte Seite nach außen.



Sicherheitshinweise

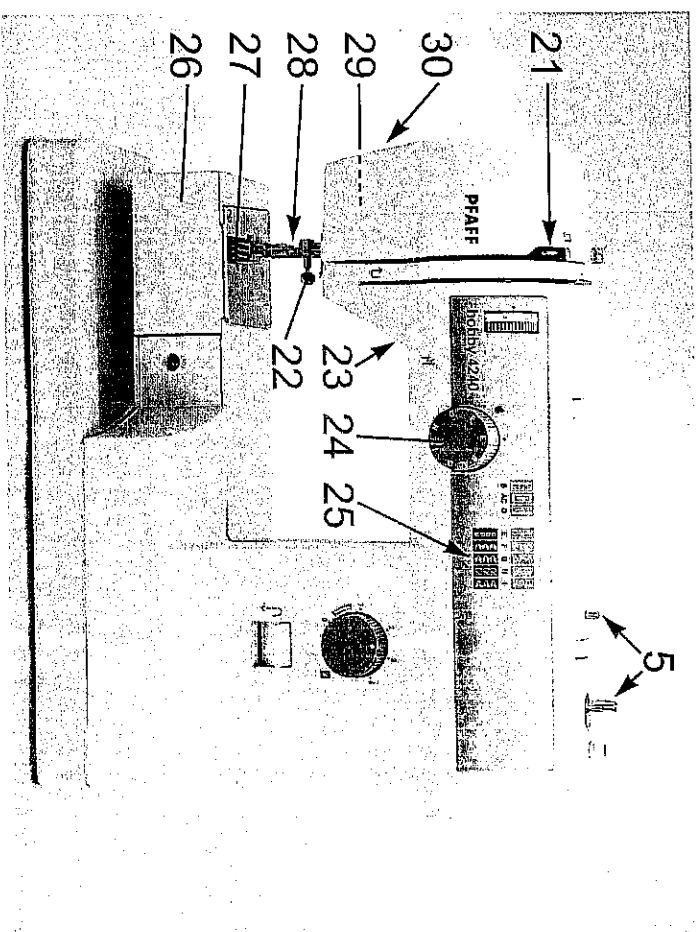
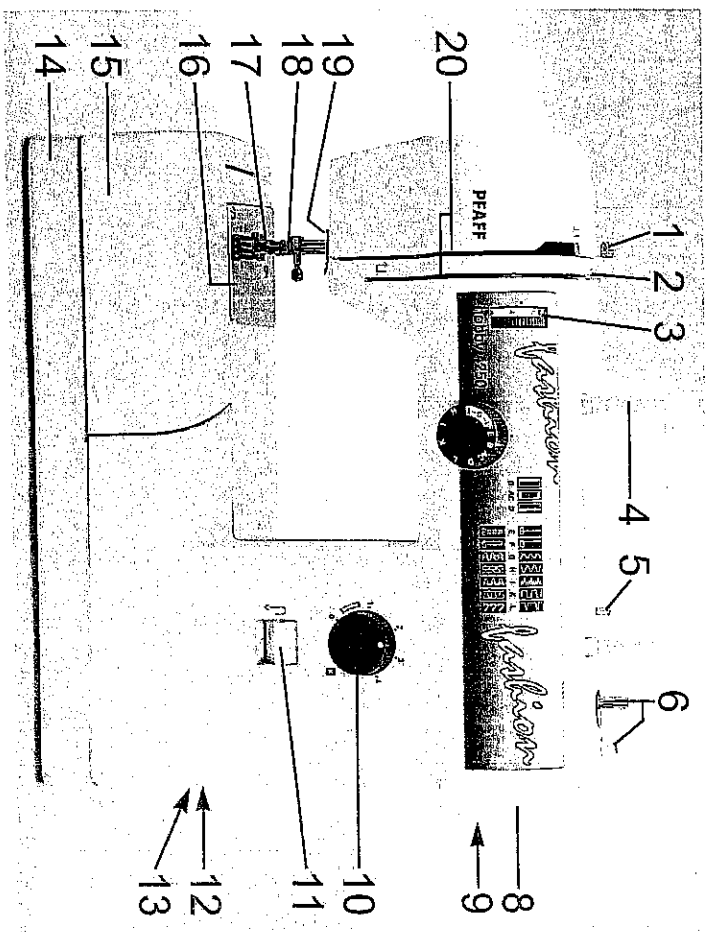
Sicherheitshinweise für Haushalt-nähmaschinen nach EN 60335-2-28 bzw. IEC 60335-2-28.

1. Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit ständig zu beobachten.
 2. Beim Verlassen der Maschine, bei Wartungsarbeiten oder beim Wechseln von mechanischen Teilen oder Zubehör, ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.
 3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.
 4. Die Spannung des Antriebsriemens darf nur von einem PFAFF-Mechaniker eingestellt werden.
 5. Die Maschine ist gemäß Typenschildangabe in Betrieb zu nehmen. Nennspannung: AC 220-240 V, 50/60 Hz, Nennaufnahme: 70 W, Schutzklasse: II. Benutzen Sie den Yamamoto Fußschalter, Typen YC-423D-1, YC-483D-1, nur mit den Nähmaschinen der Typen 4240, 4250, 4260.
 6. Keine Gegenstände in Öffnungen der Maschine stecken.
 7. Die Nähmaschine nicht benutzen bei
 - sichtbaren Schäden,
 - bei gestörter Funktion,
 - In nassen Zustand, z.B. Kondenswasser, welches beim Einbringen einer kalten Maschine in einen warmen Raum auftreten kann.
 8. Den Netzstecker nicht am Kabel aus der Steckdose ziehen. Wenn die Anschlußleitung dieses Gerätes beschädigt wird, muß sie durch eine besondere Anschlußleitung ersetzt werden, die vom Hersteller oder seinem Kundendienst erhältlich ist.
 9. Wird das Gerät zweckentfremdet oder falsch bedient, kann keine Haftung für eventuelle Schäden übernommen werden.
 10. Um das Risiko von elektrischen Schlägen auszuschließen, öffnen Sie die Maschine nicht. Innerhalb der Maschine gibt es keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Dafür ist ausschließlich der qualifizierte Kundendienst zuständig.
 11. Es dürfen nur PFAFF-Originalteile verwendet werden.
 12. Die Maschine ist für eine Netzversorgung mit Netz-Nennspannung +/-10% und Netz-Nennfrequenz +/-4% ausgelegt.
 13. Beim bestimmungsgemäßen Gebrauch können sich die Außenteile eines nicht elektronisch gesteuerten Fußanlassers bis auf 85° C erwärmen. Ein Dauergebrauch bei niedrigen Drehzahlen ist aus Erwärmungsgründen, um Schäden zu vermeiden, nicht zulässig.
- Umgebung**
Die empfohlenen Bereiche sind:
Umgebungstemperatur 10° C bis 40° C
Luftfeuchtigkeit 20% bis 80%
Lagertemperatur -25° C bis +60° C
- Die Maschine ist gemäß den internationalen Bestimmungen entworfen und störungsempfindlich, jedoch sollte sie nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie Radios, Fernseher, PC's, Funksendern etc. betrieben werden.
- Diese Nähmaschine ist ein hochwertig elektronisch-mechanisches Gerät, sie ist eine Maschine für den beaufsichtigten Gebrauch im Haus. Sie sollte so betrieben werden, daß sie nicht ausgesetzt wird: Staub, hoher Feuchtigkeit, direkter Sonnenbestrahlung, statischer Elektrizität, hitzestrahrender Gegenstände, korrodierender Chemikalien oder Flüssigkeit.
- Die Maschine soll frei aus Belüftungsgründen auf einer festen, ebenen Unterlage stehen.
- Behandlung**
Achten Sie jedoch darauf, daß Sie Ihre Nähmaschine nicht stoßen oder fallen lassen.
- Reinigung**
Gehäuse: Zum Reinigen des Gehäuses verwenden Sie ein trockenes, sauberes, weiches, fusenfreies Tuch. Besonders starke Verschmutzungen lassen sich mit einem weichen Tuch und Alkohol oder Paraffin reinigen.
- Hinweise!**
Verwenden Sie keine Insektizide oder chemische Produkte wie Benzin oder dünnflüssige Chemikalien, zum Reinigen des Gehäuses.

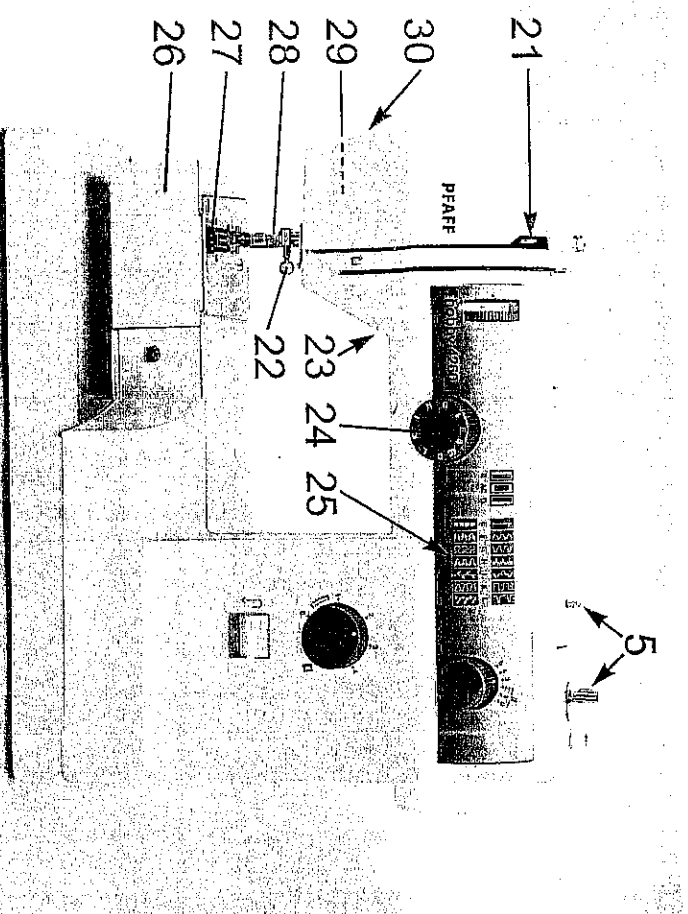
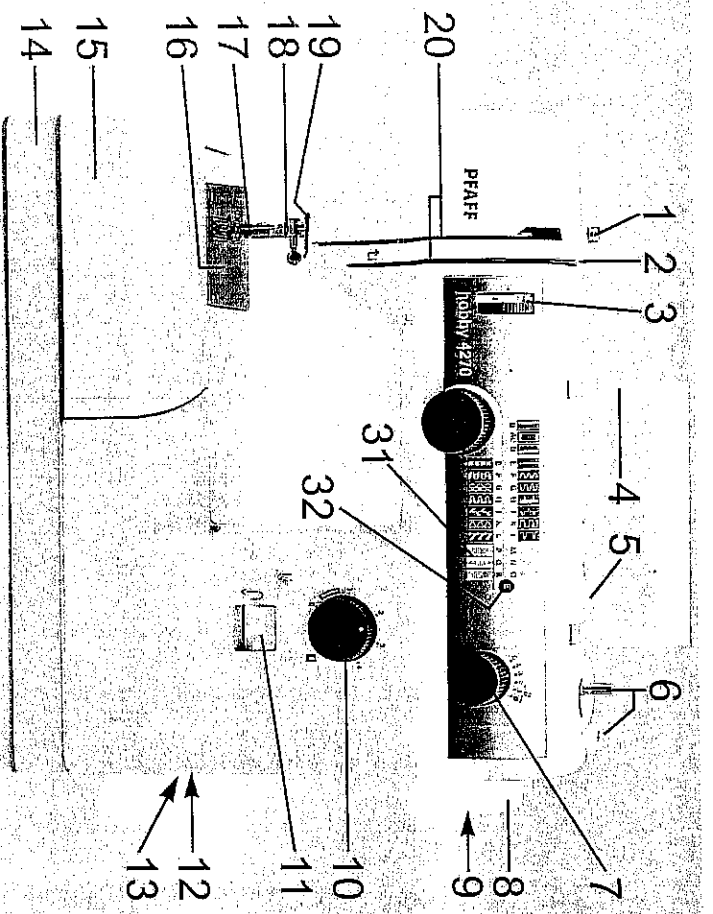
Das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf Seite 4 und 5.

Bedienungsteile der Nähmaschine hobby 4250, 4240

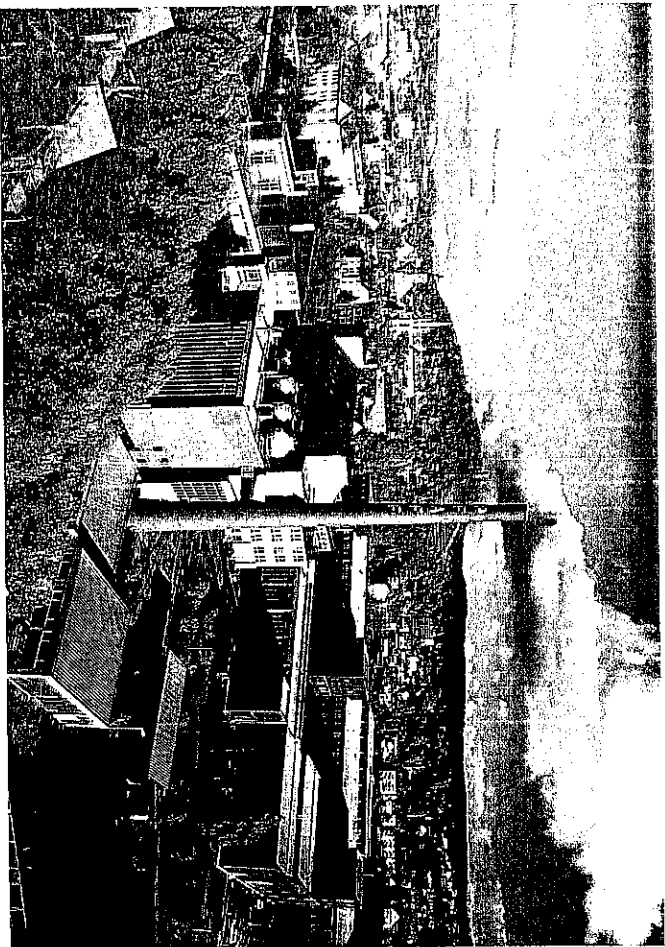
- 1 Spuler-Vorspannung
- 2 Fadenführung
- 3 Oberfadenspannung
- 4 Tragegriff
- 5 Garnrollenhalter
- 6 Spuler
- 8 Handrad
- 9 Handrad-Auslösescheibe
- 10 Stichlängen-Einstellknopf
- 11 Rückwärtstaste
- 12 Anschlußbuchse
- 13 Hauptschalter
- 14 Bodenplatte
- 15 Verwandlungs Nähfläche mit Zubehörfach
- 16 Stichplatte
- 17 Nähfußhalter mit Nähfuß
- 18 Fadenführung
- 19 Fadenführung
- 20 Einfädelschlitze
- 21 Fadenhebel
- 22 Nadelhalter mit Befestigungsschraube
- 23 Nähfußheber
- 24 Stichmuster-Einstellknopf
- 25 Stichmuster-Tabelle
- 26 Greiferklappe (dahinter Greifer)
- 27 Transporteur
- 28 Nadelstange
- 29 Nähleuchte
- 30 Fadenabschneider



Bedienungsteile der Nähmaschine hobby 4260, 4270



- 1 Spuler-Vorspannung
- 2 Fadenführung
- 3 Oberfadenspannung
- 4 Tragegriff
- 5 Garnrollenhalter
- 6 Spuler
- 7 Stichbreiten-Einstellknopf
- 8 Handrad
- 9 Handrad-Auslösescheibe
- 10 Stichlängen-Einstellknopf
- 11 Rückwärtstaste
- 12 Anschlußbuchse
- 13 Hauptschalter
- 14 Bodenplatte
- 15 Verwandslungsnähfläche mit Zubehörfach
- 16 Stichplatte
- 17 Nähfußhalter mit Nähfuß
- 18 Fadenführung
- 19 Fadenführung
- 20 Einfädelschlitz
- 21 Fadenhebel
- 22 Nadelhalter mit Befestigungsschraube
- 23 Nähfußheber
- 24 Stichmuster-Einstellknopf
- 25 Stichmuster-Tabelle
- 26 Greiferklappe (dahinter Greifer)
- 27 Transporteur
- 28 Nadelstange
- 29 Nähleuchte
- 30 Fadenabschneider
- 31 Zierstich-Tabelle (nur 4270)
- 32 Stichmuster-Einstellfeld (nur 4270)



Unkompliziert und zeitgemäß nähen

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das Ihnen einzigartige Vorteile bietet. Ihre neue Nähmaschine nimmt es mit allen Materialien auf und näht für Sie durch dick und dünn.

Design und Technik sind auf dem allerneuesten Stand und so unkompliziert wie Ihre PFAFF-Nähmaschine ist auch diese Gebrauchsanweisung.

Wenn Sie sich etwas Zeit nehmen und die Gebrauchsanweisung gründlich durchlesen, kann nichts mehr schiefgehen.

Es lohnt sich! Denn nur so lernen Sie wirklich alle Möglichkeiten kennen und können diese auch voll ausschöpfen.

Falls Sie weitere Fragen haben – kein Problem! Ihr PFAFF-Fachhändler steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

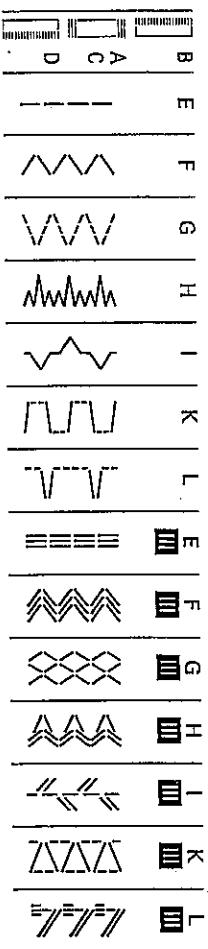
Also – rein ins Vergnügen! Und viel Spaß beim Verwirklichen Ihrer schönsten Modelleideen!

Inhaltsverzeichnis

Absteppen	28
Anlasser	10
Bedienfeld	21
Blindstichfuß	29, 30
Bordüren sticken	50
Einfädeln	17
Einkräusen mit dem Geradstich	40
Einkräusen mit dem Gummifaden	41
Elasticstich	33
Elastische Stiche	30, 35
Elastischer Blindstich	30
Elektrischer Anschluss	10
Fadenabschneider	18
Fadenspannung	14, 15, 20, 28
Federstich	35
Flicken aufsetzen	42
Freiarm	11
Führungsilneal	28
Fußanlasser	10
Garnrolle aufsetzen	13
Geradstich	29
Geschlossener Overlockstich	34
Gültbirne	63
Greifer entriegeln	62
Handrad-Auslöseschleibe	12, 13
Hauptschalter	10
Hohlsaum	52
Kapper	57
Knopf annähen	31
Knopfloch	36, 37
Kordonierfuß	57
Lampenwechsel	63
Linke Nadelposition	29
Mehrstichkräusler	56
Muschelkante	48
Nadel wechseln	20
Nadelposition	29
Nadel-Tabelle	59, 60
Nährfußheber	18
Nährfuß wechseln	19
Nährfüße (Normalzubehör)	54
Nährfüße (Sonderzubehör)	55
Nährhilfen allgemein	28
Nährstörungen und ihre Beseitigungen	64
Nutzstiche einstellen	24
Nutzstich-Tabelle	6-8
Oberfaden einfädeln	16
Oberfadenspannung	20, 28

Ölen	62
Offener Overlockstich	34
Overlockstiche	34
Patchwork-Quilt	51
Praktisches Nähen	27-48
Quilt- und Patchworkfuß	58
Reinigen und Ölen	62, 63
Reißverschluss einnähen	44, 45
Reißverschluss einnähen	50
Reißverschluss einnähen	43
Risse stopfen	46
Rolleren	46
Rückwärts nähen	22
Saum mit der Zwillingnadel	38
Schragbandentfasser	56
Sicherheitsnähweise	1
Smoken	39
Sonderzubehör-Tabelle	55
Spitzenverarbeitung	47
Spulen	12, 13
Spulenkapself	14, 15
Stichbreiten-Einstellknopf	23
Stichdichte	22
Stichlängen-Einstellknopf	22
Stichplatte entfernen	63
Stichtabelle	6-8
Sticken mit der Zwillingnadel	50
Stopfen	42, 43
Stopfplatte	20
Stretch-3fach-Geradstich	32
Stretch-3fach-Zickzack-Stich	32
Stretchstiche einstellen	25
Strickantentfuß	58
Störungen	64
Transporteur abdecken	20
Unelastische Stiche	29
Unterfaden nach oben bringen	18
Unterfadenspannung	15
Versäubern mit dem Blindstichfuß	29, 30, 34
Versäubern mit dem Zickzack-Stich	29
Verwandlungsähnliche	11
Wabenstich	33
Wäscheknopfloch	37
Wäscheknopfloch mit Einlaufäden	37
Wartung und Störungen	61-64
Zickzack-Stich	29
Zierstiche	26, 50
Zubehörfach	11
Zubehör und Nadeln	63-60
Zwillingnadel	23, 38

Stichtabelle hobby 4260, 4270

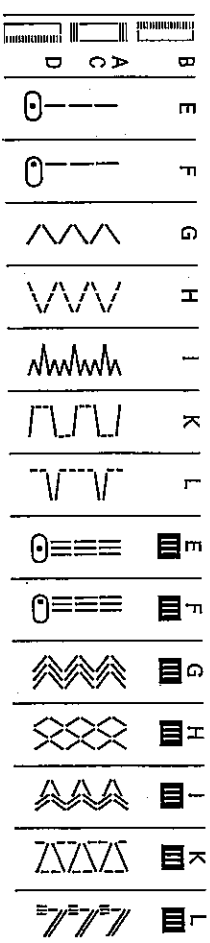


Bei diesen Programmen kann die Stichlänge mit Hilfe des Stichlängen-Einstellknopfes (10) auf Wunsch zwischen 0 und 4 mm eingestellt werden.

Programm	Bezeichnung	Anwendung
B/AC/D	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche
E	Geradstich	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 4 mm
F	Zickzack-Stich	Zum Versäubern sowie zum Applizieren
G	Elastisch	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flecken einsetzen
H	Elastischer Blindstich	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung
I	Zierelastisch	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen
K	Griechenstich	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. für Bordüren in Handtüchern
L	Muschelkantenstich	Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche
M E	Stretch-3fach-Geradstich	Für dehnbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung
M F	Stretch-3fach-Zickzack-Stich	Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien
M G	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Froteenähten und für Ziersaumnähte
M H	Florentinerstich	Ein dehnbare Dekorationsstich
M I	Federstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen. Auch für dehnbare Material.
M K	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnäht für fransende Materialien
M L	Offener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnäht für festere oder wenig fransende Materialien

Weitere Stiche für Modell 4270 siehe Seite 8.










Stichtabelle hobby 4250



Bei diesen Programmen kann die Stichlänge mit Hilfe des Stichlängen-Einstellknopfes (10) auf Wunsch zwischen 0 und 4 mm eingestellt werden.

Programm	Bezeichnung	Anwendung
B/AC/D	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche
E	Geradstich, Nadelposition mitte	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 4 mm
F	Geradstich Nadelposition links	Für alle Näh- und Abstepparbeiten die eine linke Nadelposition erfordern
G	Zickzack-Stich	Zum Versäubern sowie zum Applizieren
H	Elastisch	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flecken einsetzen
I	Elastischer Blindstich	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung
K	Griechenstich	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. für Bordüren in Handtüchern
L	Muschelkantenstich	Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche
M E	Stretch-3fach-Geradstich Nadelposition mitte	Für dehnbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung
M F	Stretch-3fach-Geradstich Nadelposition links	Für dehnbare Nähte, die eine linke Nadelposition erfordern
M G	Stretch-3fach-Zickzack-Stich	Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien
M H	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Froteenähten und für Ziersaumnähte
M I	Florentinerstich	Ein dehnbare Dekorationsstich
M K	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnäht für fransende Materialien
M L	Offener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnäht für festere oder wenig fransende Materialien







Stichtabelle hobby 4240

B	E	F, G	H	I	E	F, G	H	I
								
A								
C								
D								

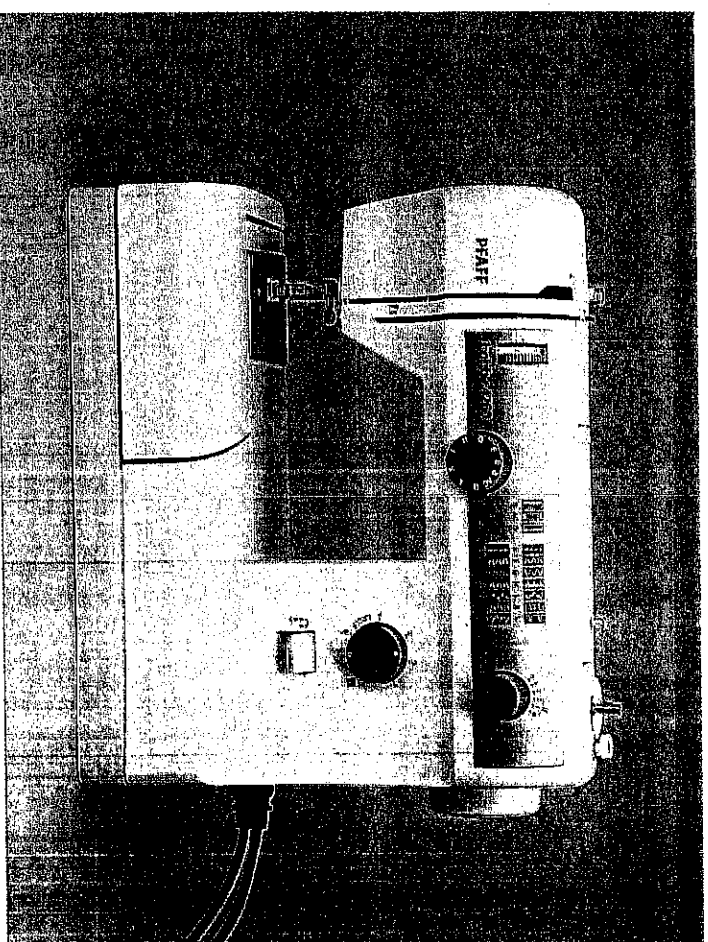
Bei diesen Programmen kann die Stichtlänge mit Hilfe des Stichtängen-Einstellknopfes (10) auf Wunsch zwischen 0 und 4 mm eingestellt werden.

Programm	Bezeichnung	Anwendung
B/AC/D	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche
E	Geradstich	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 4 mm
F, G	Zickzack-Stich in verschiedenen Breiten	Zum Versäubern sowie zum Applizieren
H	Elastostich	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flicker einsetzen
I	Elastischer Blindstich	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung
III E	Stretch-3fach Geradstich	Für dehnbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung
III F, G	Stretch-3fach- Zickzack-Stich in verschiedenen Breiten	Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien
III H	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Froteeenähten und für Zierrsaumnähte
III I	Florentinerstich	Ein dehnbarer Dekorationsstich

Zierstiche nur bei hobby 4270.

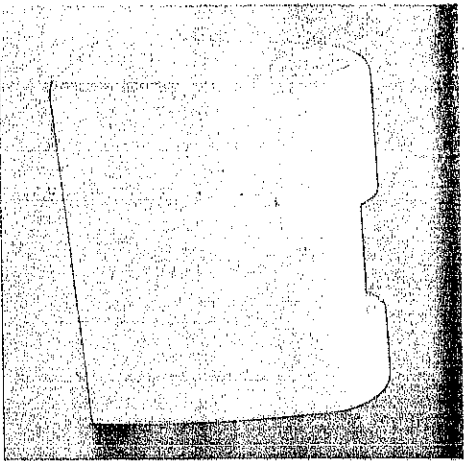
Programm:	M	N	O	P	Q	R
						

Anwendung: Stickereien, z.B. an Blusen, Kinderkleidung und Heimtextilien.

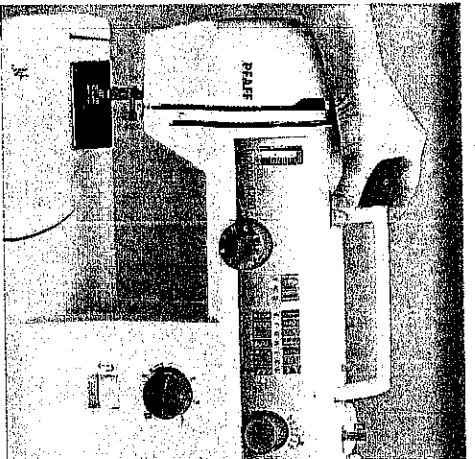


Bedienung der Nähmaschine

Elektrischer Anschluss	Seite 10
Verwandlungsnähfläche	Seite 11
Freiarml	Seite 11
Spulen	Seite 12, 13
Spulenkapsel	Seite 14
Unterfadenspannung	Seite 15
Oberfaden einfädeln	Seite 16, 17
Unterrfaden nach oben bringen	Seite 18
Nähfußheber	Seite 18
Fadenabschneider	Seite 18
Nähfuß wechseln	Seite 19
Nadel wechseln	Seite 20
Oberfadenspannung	Seite 20
Transporteur abdecken	Seite 20
Bedienfeld	Seite 21
Rückwärts nähen	Seite 22
Stichtängen-Einstellknopf	Seite 22
Stichbreiten-Einstellknopf	Seite 23
Nutzstiche einstellen	Seite 24
Streichstiche einstellen	Seite 25
Zierstiche einstellen	Seite 26



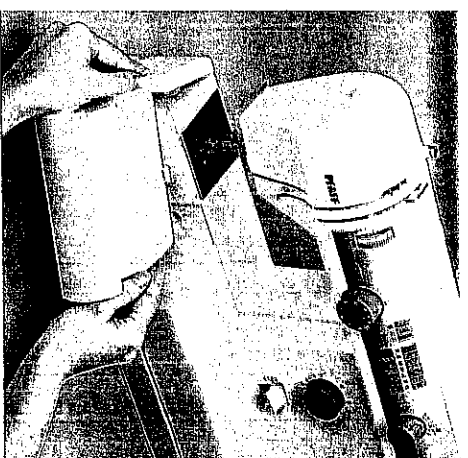
Kofferhaube
Die Kofferhaube, die zur Grundausstattung gehört, schützt Ihre Maschine vor Staub und bei Transport vor Beschädigungen.



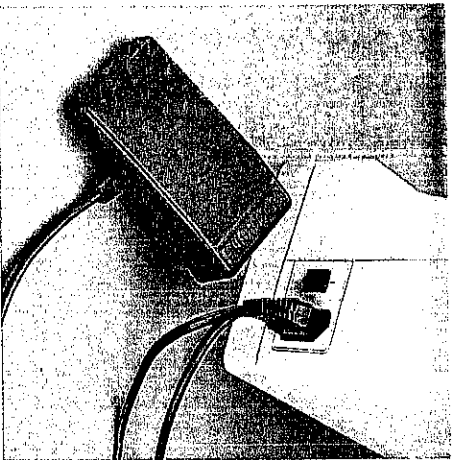
Tragegriff
Durch leichten Druck auf die runde Vertiefung am Tragegriff (4) läßt sich dieser nach oben bringen.



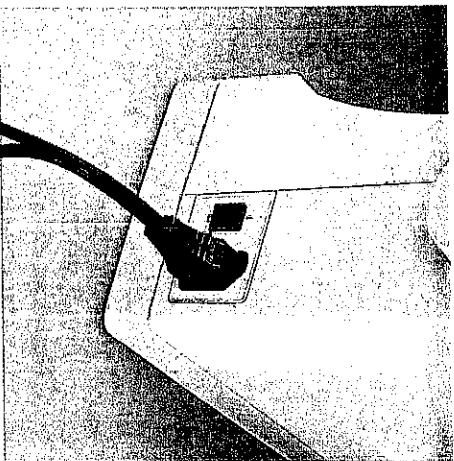
Zubehörfach
Öffnen Sie die Verwandlungsnahtfläche (15).



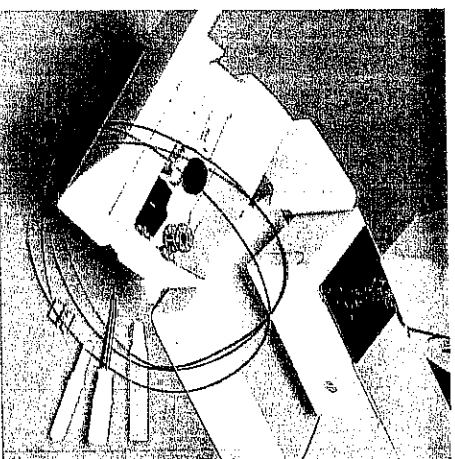
Verwandlungsnahtfläche
Schwenken Sie die Verwandlungsnahtfläche (15) mit beiden Händen nach links.



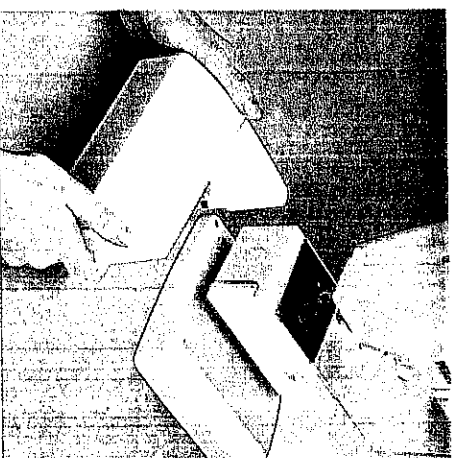
Elektrischer Anschluss
Verbinden Sie den Stecker des Fußanlassers mit der Anschlußbuchse (12) der Nähmaschine und der Steckdose. Die Nähgeschwindigkeit wird durch das Drücken des Fußanlassers reguliert.



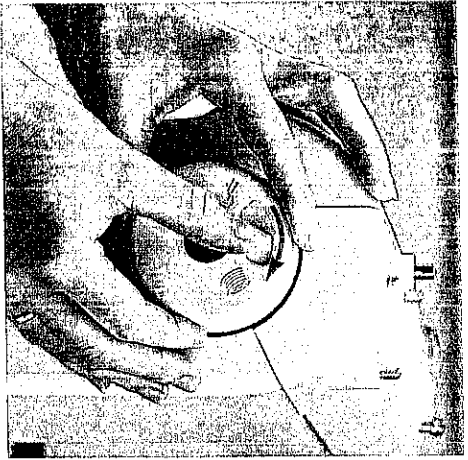
Hauptschalter
Beim Einschalten des Hauptschalters (13) leuchtet das Nähtlicht auf. Die Maschine ist jetzt funktionsbereit.



Zubehör einordnen
Legen Sie das beiliegende Zubehör in das Zubehörfach.

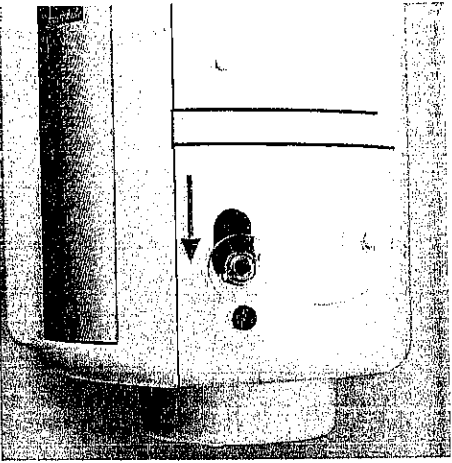


Verwandlungsnahtfläche abnehmen/Freiarum
Um mit dem Freiarum nähen zu können, müssen Sie die Verwandlungsnahtfläche nach links schwenken und nach oben aus der Bohrung heben.
Achten Sie beim Einsetzen und Zurückschwenken darauf, daß die Verwandlungsnahtfläche mit dem Freiarum der Nähmaschine abschließt.



Maschine zum Spulen vorbereiten

Halten Sie das Handrad (8) fest und drücken Sie die Handrad-Auslösescheibe (9) nach hinten auf das Symbol „Spule“. Dadurch bewegt sich die Nadel beim Spulen nicht mehr mit.

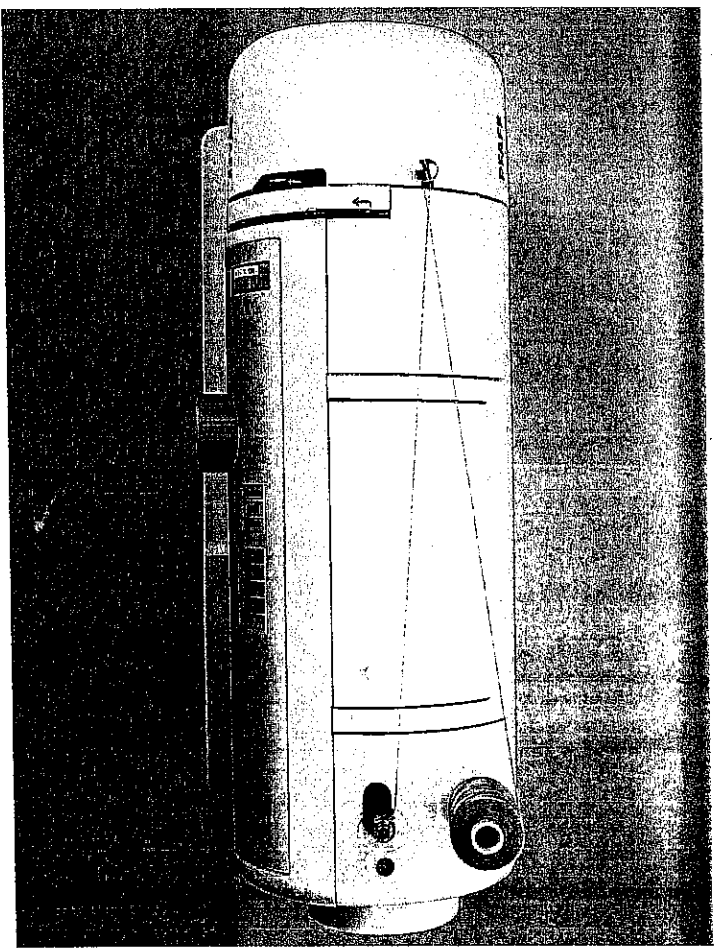


Spule aufsetzen

Hauptschalter (13) ausschalten.

Setzen Sie die leere Spule auf den Stift der Spulenvorrichtung. Drücken Sie die Spule dabei ganz nach unten. Schieben Sie nun die Spule nach rechts bis zum Anschlag.

Hinweis: Nur wenn die Spule am rechten Anschlag steht, ist ein Spulvorgang möglich.



Spulen

Ziehen Sie den Garmrollenhalter (5) nach oben und setzen Sie eine Garmrolle auf.

Legen Sie das Nähgarn im Uhrzeigersinn in die Spulenvorspannung (1) ein und führen Sie es zur Spule. Wickeln Sie den Fadenanfang im Uhrzeigersinn mehrfach um die Spule. Schalten Sie den Hauptschalter (13) ein und betätigen Sie den Fußanlasser.

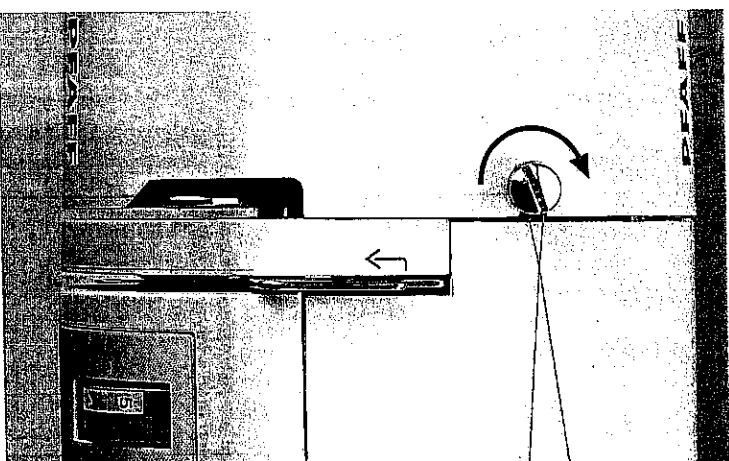
Lassen Sie den Faden nach ein paar Umdrehungen los. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Die volle Spule nach links drücken, abnehmen und den Faden abschneiden.

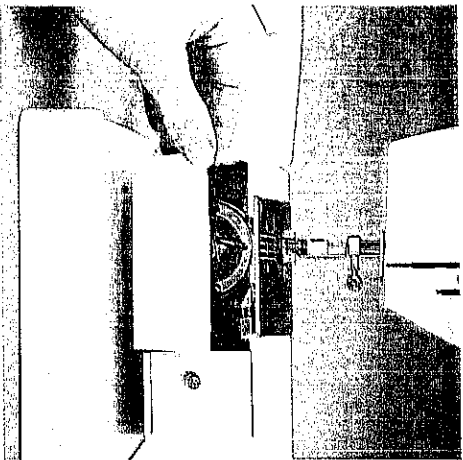
Nicht vergessen:

Drücken Sie die Handrad-Auslösescheibe (9) wieder nach vorne auf das Symbol „Nähen“ und drehen Sie das Handrad (8) bis zum Einrasten auf sich zu.

Spulenvorspannung

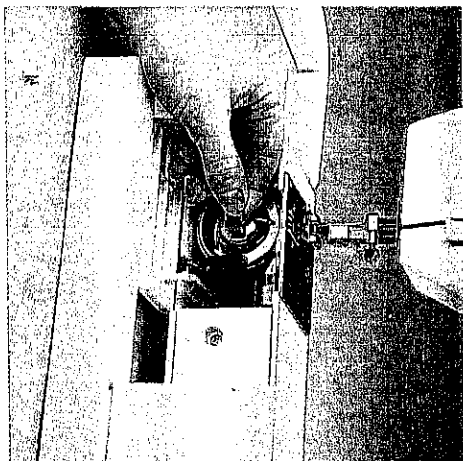
Der Faden wird im Uhrzeigersinn um die Spulenvorspannung (1) gelegt und bildet auf dem Weg zur Spule ein Fadenkreuz.





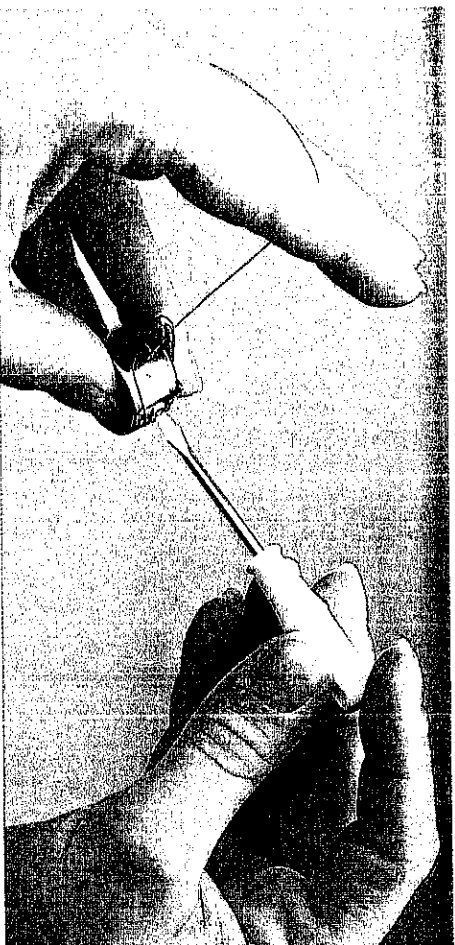
Greiferklappe

Hauptschalter (13) ausschalten.
Halten Sie die Greiferklappe (26) seitlich und öffnen Sie diese nach vorne.

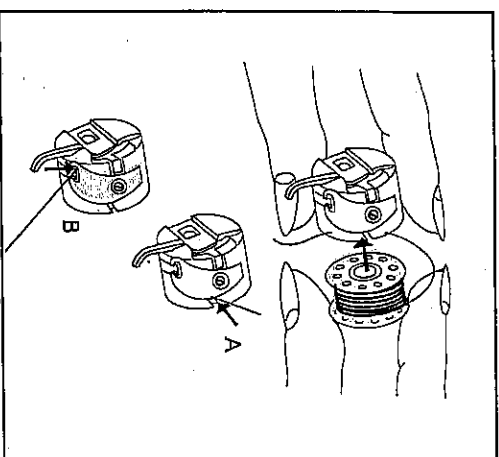


Spulenkapsel herausnehmen

Heben Sie die Klappe der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Klappe loslassen und die Spule entnehmen.

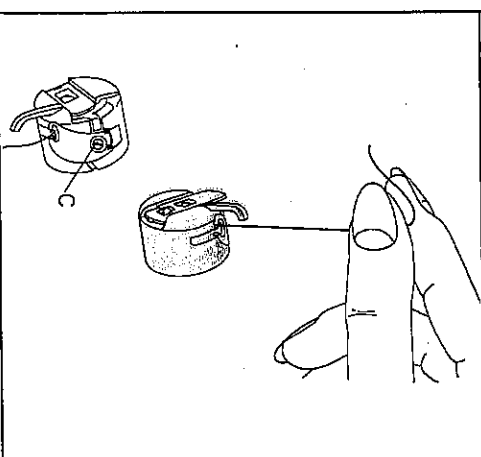


Um ein optimales Nahtbild und eine haltbare Naht zu erzielen, müssen Ober- und Unterfadenspannung gut aufeinander abgestimmt sein, dabei sind die Fäden zwischen beiden Stofflagen miteinander verknotet. Bei Ziernähten und Knopffächern sowie beim Stopfen sollte die Verknotung auf der Stoffunterseite sichtbar sein.



Spule einsetzen

Setzen Sie die Spule in die Spulenkapsel ein. Ziehen Sie dabei den Faden seitlich in den Schlitz A, danach unter das Spannungsplättchen B, bis er in der Öffnung (siehe Pfeil) liegen bleibt.



Unterfadenspannung prüfen

Halten Sie die Spulenkapsel an dem Garn fest und bewegen Sie diese ruckartig nach oben. Dabei muß die Spulenkapsel stufenweise niedersinken.

Einstellung korrigieren:

Drehen Sie die Einstellschraube C mit dem Schraubendreher des Zubehörs nach links – die Unterfadenspannung wird schwächer.

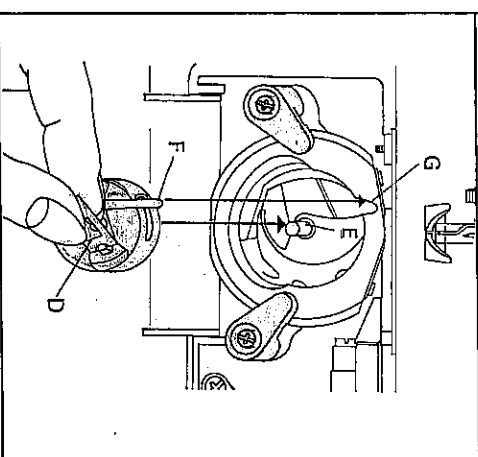
Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach rechts – die Unterfadenspannung wird fester.

Spulenkapsel einsetzen

Heben Sie die Klappe D an und schieben Sie die Spulenkapsel bis zum Anschlag auf den Stift E des Greifers. Der Kapselfinger F muß in den Ausschnitt G eingreifen.

Kontrolle:

Ziehen Sie ruckartig am Spulenfäden. Dabei darf die Spulenkapsel nicht aus dem Greifer herausfallen.



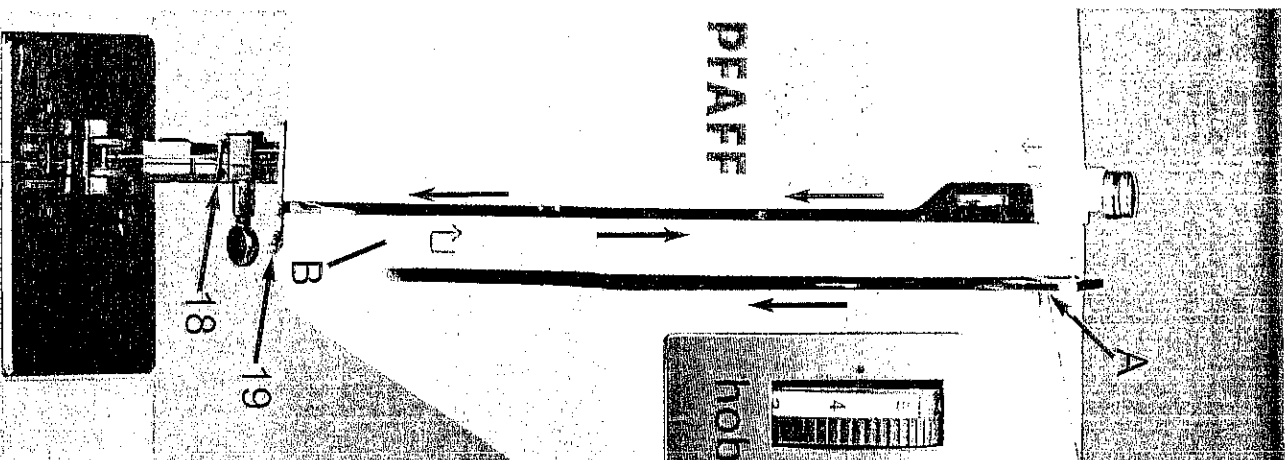
Oberfaden einfädeln

Hauptschalter (13) ausschalten.

Den Garnrollenhalter (5) nach oben ziehen und das Nähgarn aufsetzen. Den Nähfußheber (23) anheben. Am Handrad drehen bis der Fadenhebel (21) und die Nadel ganz oben stehen.

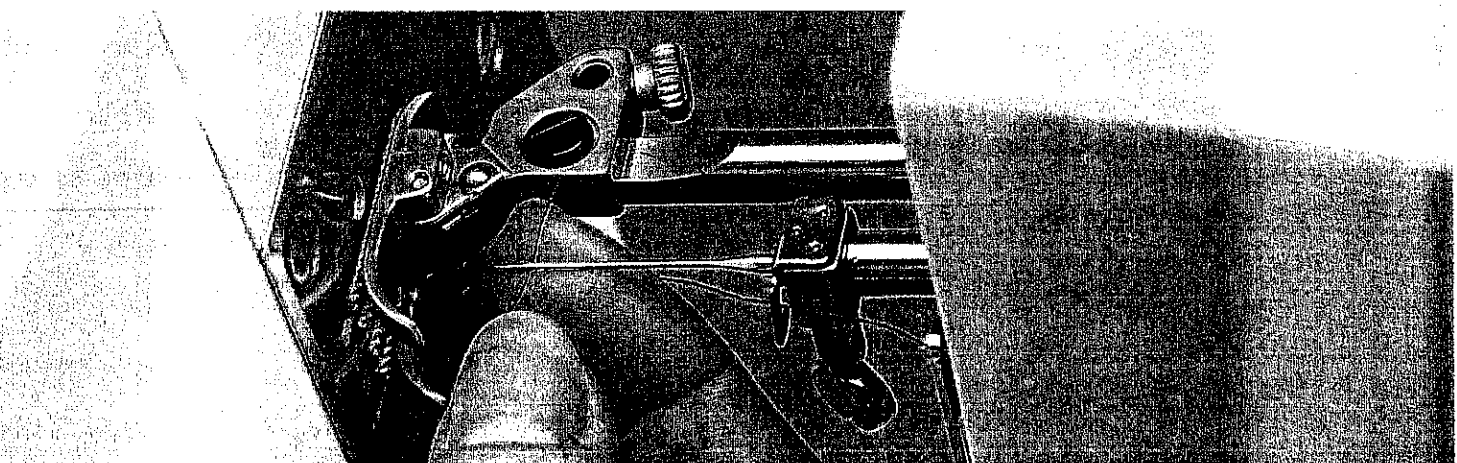
Die schwarzen Pfeile an Ihrer Nähmaschine zeigen Ihnen den richtigen Einfädelpfad:

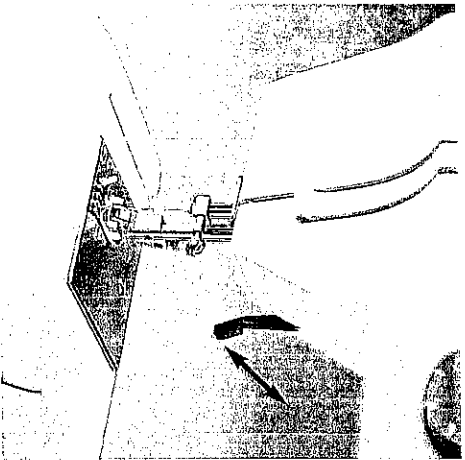
Ziehen Sie den Faden mit beiden Händen von hinten nach vorne in die Fadenführung (2) und führen Sie ihn durch den rechten Einfädelschlitz (20) nach unten. Das Garn um die Nase (B) legen und durch den linken Einfädelschlitz wieder nach oben bis zum Fadenhebel (21) führen. Das Garn wird von rechts nach links in den Fadenhebel eingezogen. Führen Sie nun das Garn nach unten und legen Sie es von rechts hinter die Fadenführung (19) und die Fadenführung (18).



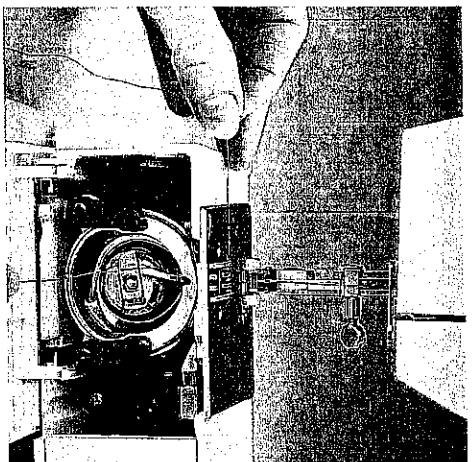
Einfädeln

Den Oberfaden von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln.

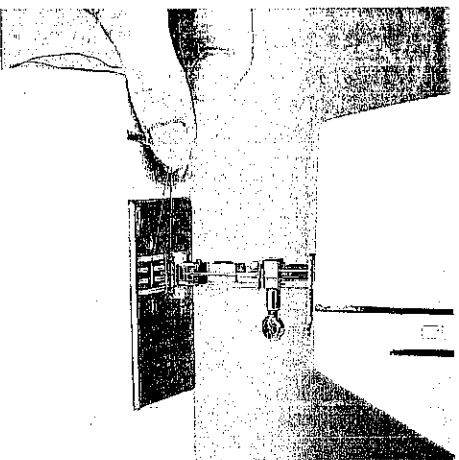




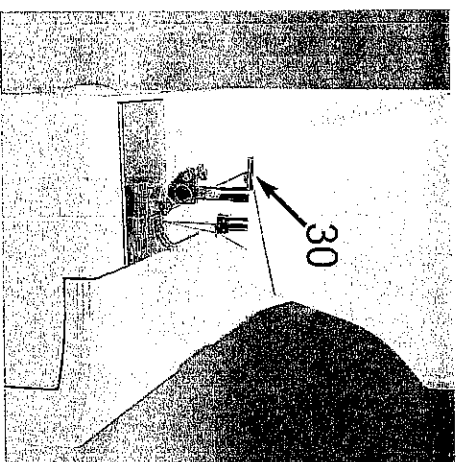
Nähfußheber
Mit dem Nähfußheber (23) wird der Nähfuß gehoben und gesenkt.



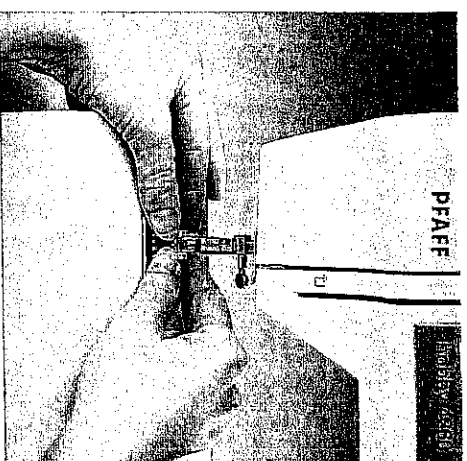
Unterfaden nach oben bringen
Den Nähfuß anheben. Halten Sie den Oberfaden fest und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel wieder in ihrer höchsten Stellung ist und der Unterfaden eine Schlinge gebildet hat. Am Oberfaden ziehen und den Unterfaden nach oben bringen.



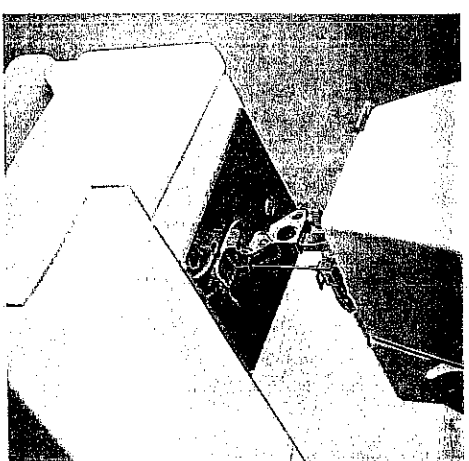
Unterfaden
Schließen Sie die Greifklappe (26) und führen Sie die Fäden unter dem Nähfuß nach links.



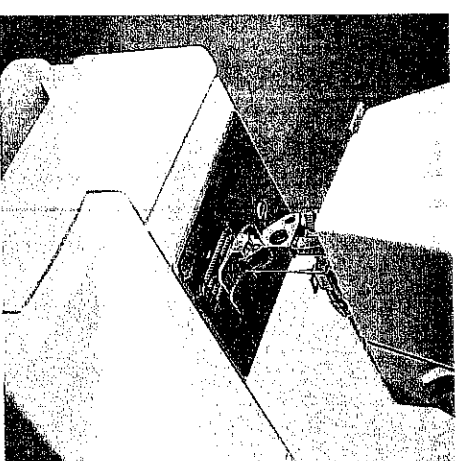
Fadenabschneider
Die Fäden nach vorne über den Fadenabschneider (30) ziehen.



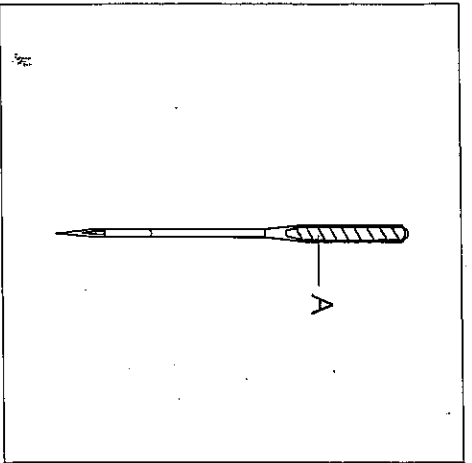
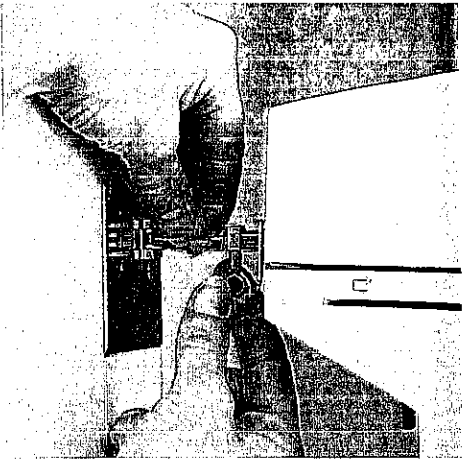
Nähfuß austasten
Hauptschalter (13) ausschalten
Die Nadel in die höchste Stellung bringen. Drücken Sie den vorderen Teil des Nähfußes nach oben und gleichzeitig den hinteren Teil nach unten bis er aus dem Nähfußhalter (17) austrastet.



Nähfuß einrasten
Legen Sie den Nähfuß so unter den Nähfußhalter (17), daß beim Senken des Nähfußhebers (23) die Stifte des Fußes in den Nähfußhalter einrasten.

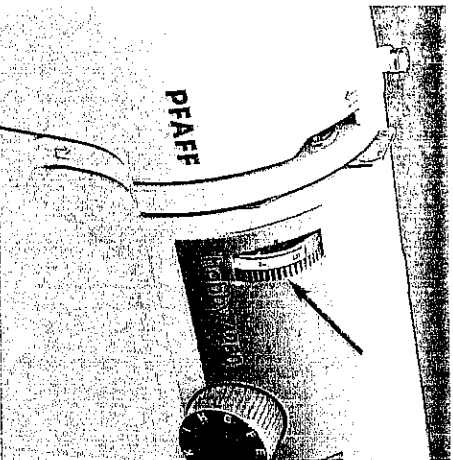


Kontrolle:
Bitte prüfen Sie durch Anheben des Nähfußhebers, ob der Nähfuß richtig eingerastet ist.



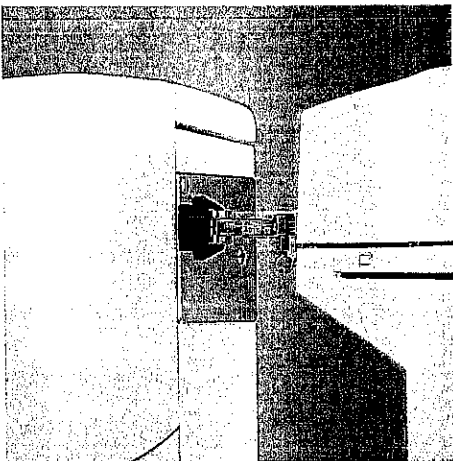
Nadel wechseln Hauptschalter (13) ausschalten

Entfernen: Senken Sie den Nähfuß und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung. Nun die Nadelbefestigungsschraube (22) lösen, dabei die Nadel nach unten herausnehmen.
Einsetzen: Die flache Kolbenseite A der Nadel muß nach hinten zeigen. Den Nähfuß senken und die Nadel bis zum Anschlag nach oben einsetzen. Die Nadel festhalten und die Befestigungsschraube (22) fest andrehen.



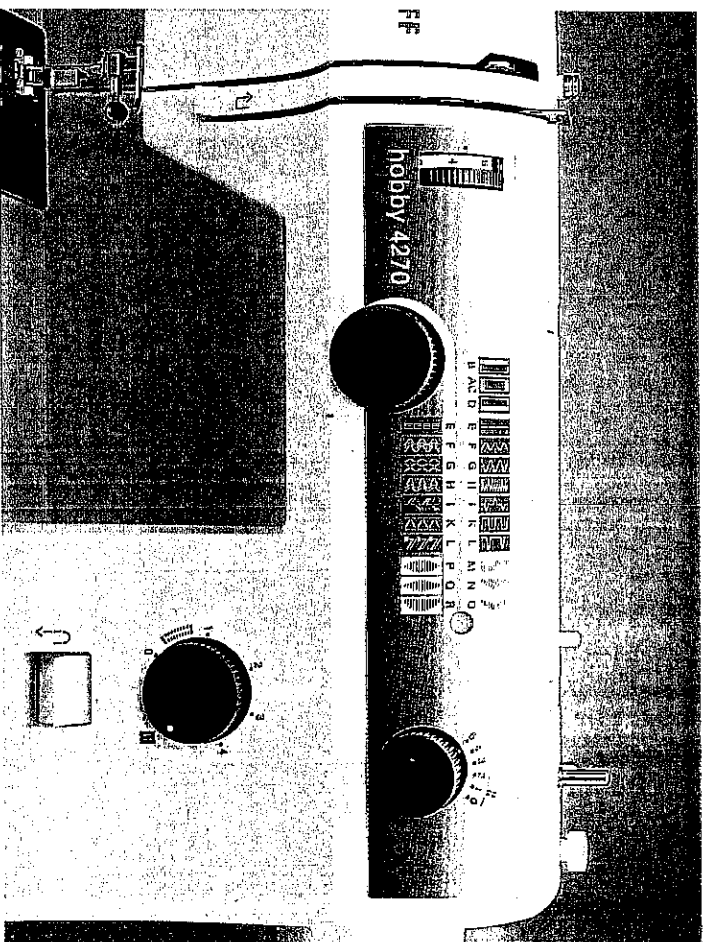
Oberfadenspannung einstellen

Den gewünschten Einstellwert der Oberfadenspannung (3) auf die Punktmarkierung drehen. Die normale Einstellung zum Nähen liegt bei 4 bis 5, beim Knopflochnähen und Sticken zwischen 2 und 3 (siehe Seite 28).



Stopfplatte

Für bestimmte Näharbeiten, wie z. B. Knopfnähen, muß der Transporteur (27) mit der Stopfplatte abgedeckt werden, um den Weiterransport des Stoffes zu verhindern. Hierfür legen Sie die Stopfplatte auf den Transporteur (27). Die Stopfplatte muß mit der schmalen Hälfte nach vorne zeigen.

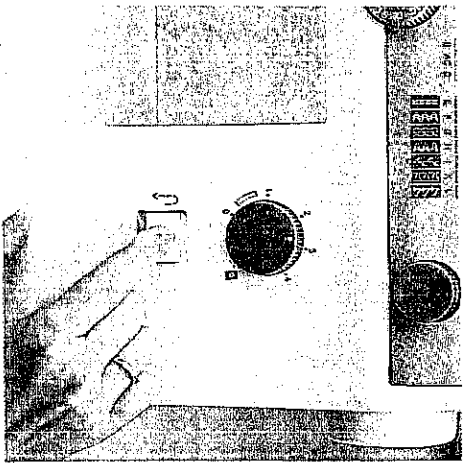


Bedienfeld

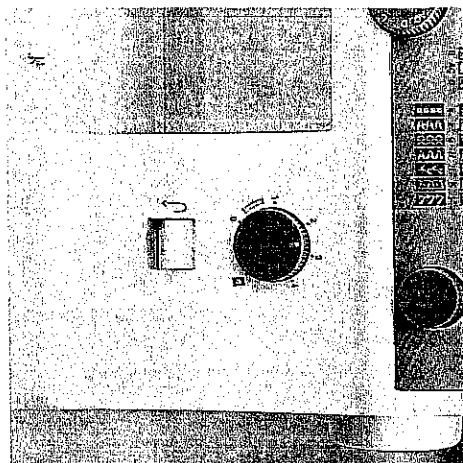
Der linke Einstellknopf (24) ist zum Anwählen der verschiedenen Stiche. Mit dem rechten unteren Einstellknopf (10) können Sie die Stichlänge, die Knopflochdicke und die Streichstiche einstellen.

Modell 4260 und 4270:

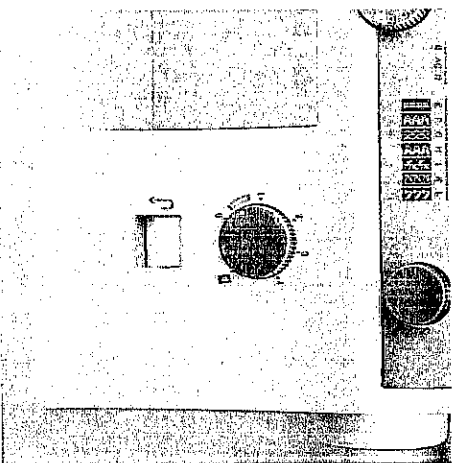
Mit dem rechten oberen Einstellknopf (7) können Sie die Stichbreite von 0 bis 5 mm stufenlos verändern. Weiterhin ist ein begrenzter Bereich für das Nähen mit der Zwillingnadel vorge-sehen.



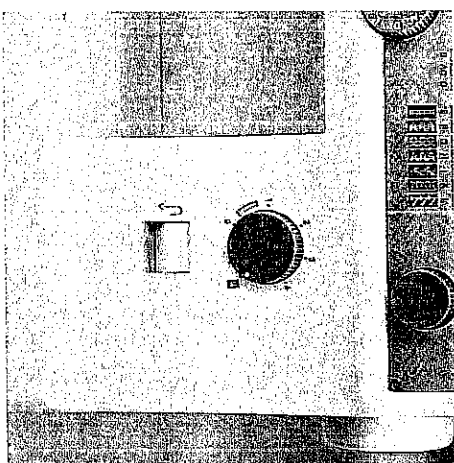
Rückwärts nähen
Die Maschine näht nur solange rückwärts, wie die Rückwärtstaste (11) gedrückt wird.



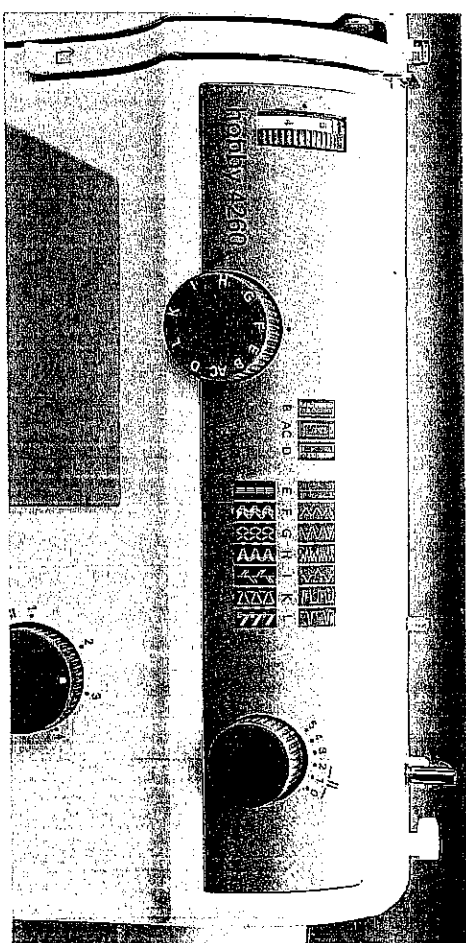
Stichlängen-Einstellknopf
Mit dem Stichlängen-Einstellknopf (10) können Sie die Stichlänge von 0 bis 4 mm stufenlos einstellen, indem Sie die Punktmarkierung des Einstellknopfes auf die entsprechende Länge drehen.



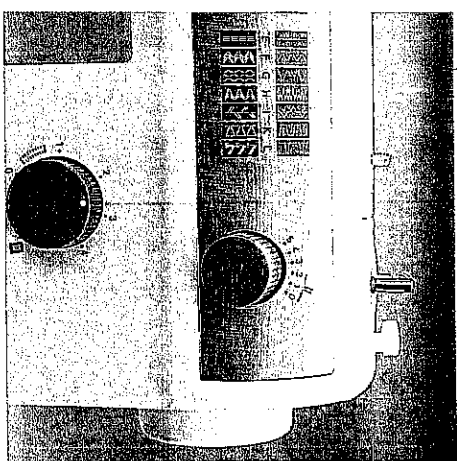
Symbol „Knopfloch“
Zwischen den Zahlen 0 und 1 befindet sich das Symbol „Knopfloch“. In diesem Bereich liegt die optimale Stichdichte zum Nähen von Knopflochern und zum Sticken. Je weiter Sie in Richtung 0 drehen, desto dichter wird der Stich.



Symbol „Stretch“
Zum Nähen der schwarz unterlegten Stretchstiche müssen Sie den Stichlängen-Einstellknopf (10) ganz nach rechts auf das Symbol „Stretch“ drehen.



Stichbreiten-Einstellknopf
(Modell 4260 und 4270)
Mit dem Stichbreiten-Einstellknopf (7) können Sie die Stichbreite von 0 bis 5 mm stufenlos einstellen, indem Sie die Punktmarkierung des Einstellknopfes auf die entsprechende Breite drehen.



Symbol „Zwillingsnadel“
(Modell 4260 und 4270)
Oberhalb der Breiten 0 und 2 mm befindet sich das Symbol „Zwillingsnadel“. Mächten Sie mit der Zwillingsnadel nähen, darf die Stichbreite maximal 2 mm betragen. Drehen Sie hierfür die Punktmarkierung des

Einstellknopfes (7) auf eine Breite, die unterhalb des Symbols „Zwillingsnadel“ steht.

Hinweis: Der Nadelabstand der Zwillingsnadel darf maximal 4 mm betragen.

Nutzstiche einstellen
 Auf der Stichmusterabgabe (25) sind alle Stiche abgebildet, die Sie mit Ihrer Maschine nähen können.

Modell 4240, 4250, 4280:

Mit dem Stichmuster-Einstellknopf (24) stellen Sie den gewünschten Stich ein, indem Sie den entsprechenden Buchstaben nach oben zur Punktmarkierung drehen.

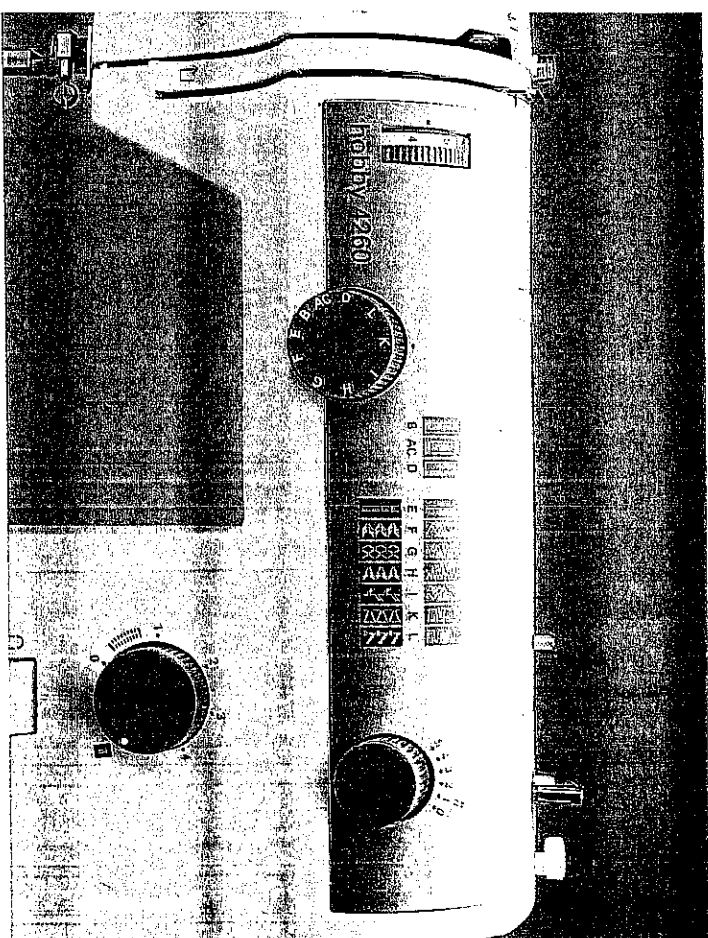
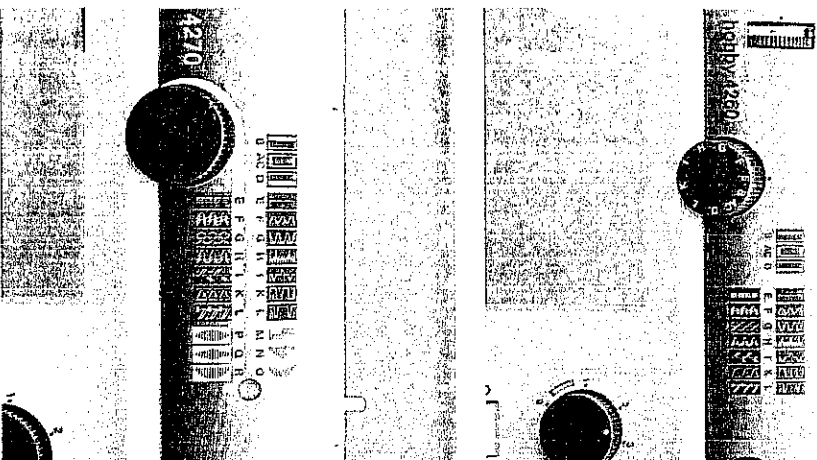
3

Nutzstiche einstellen

Auf der Stichmusterabgabe (25) sind alle Stiche abgebildet, die Sie mit Ihrer Maschine nähen können.

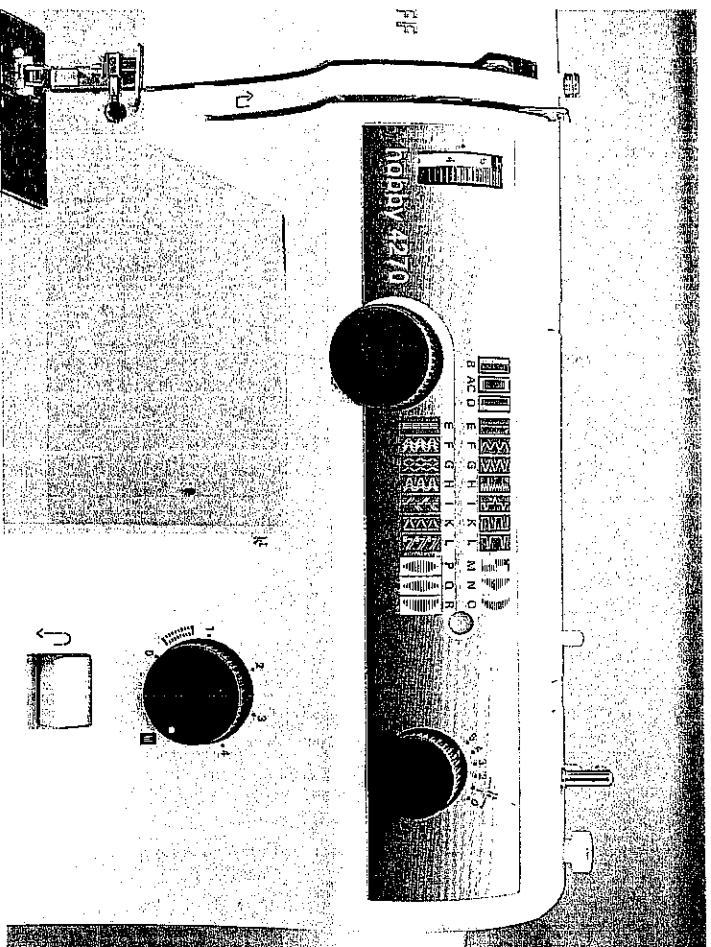
Modell 4270:

Drehen Sie den Stichmuster-Einstellknopf (24) solange, bis der entsprechende Buchstabe im Einstellfeld (32) erscheint.



Stretchstiche einstellen

Alle schwarz unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d. h. sie sind für dehnbare Material geeignet. Drehen Sie den Stichlängen-Einstellknopf (10) auf das Symbol „Stretch“ und wählen Sie dann mit dem Stichmuster-Einstellknopf (24) den gewünschten Stich.



Zierstiche einstellen (nur Modell 4270)

Mit dem Stichmuster-Einstellknopf (24) wählen Sie die Zierstiche M – R an.

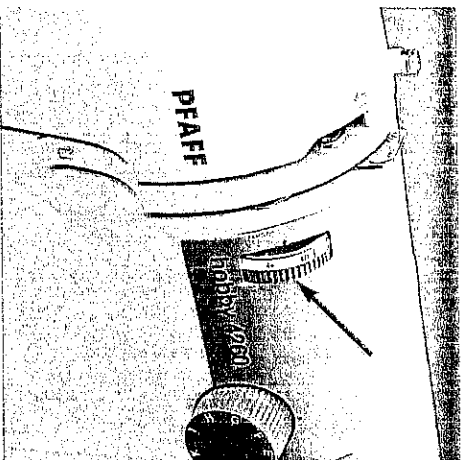
Drehen Sie den Knopf solange, bis der entsprechende Buchstabe im Einstellfeld (32) erscheint.

Hinweis: Verwenden Sie zum Sticken den Klarsichtfuß (siehe auch Seite 50).



Nutzstiche und praktisches Nähen

Nähhilfen allgemein	Seite 28
Unelastische Stiche	Seite 29
Elastische Stiche	Seite 30, 32, 33, 35
Knopf annähen	Seite 31
Overlockstiche	Seite 34
Knopfloch	Seite 36, 37
Saum mit der Zwillingnadel	Seite 38
Smoken	Seite 39
Einkräuseln	Seite 40, 41
Stopfen	Seite 42, 43
Reißverschluss einnähen	Seite 44, 45
Rollieren	Seite 46
Spitzenverarbeitung	Seite 47
Muschelkante	Seite 48



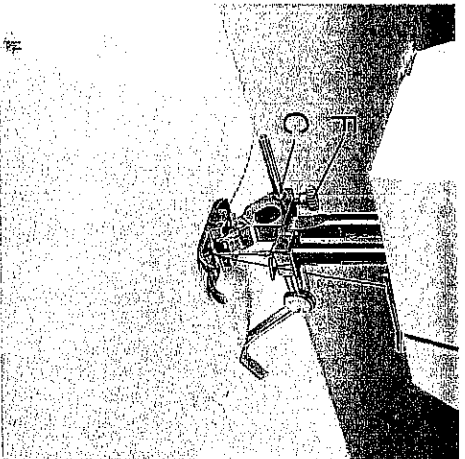
Oberfadenspannung

Um ein einwandfreies Nähergebnis zu erreichen, muß die Ober- und Unterfadenspannung richtig aufeinander abgestimmt sein. Die normale Einstellung für Nutzstiche liegt im Bereich von 4 – 5.

Überprüfen Sie die Spannung mit einem breiten Zickzack-Stich. Die Fadenverknötung muß dabei in der Mitte der beiden Stofflagen liegen.

Ist die Oberfadenspannung zu fest eingestellt, liegt die Verknötung auf der oberen Stoffseite. Ist die Oberfadenspannung zu lose eingestellt, liegt die Verknötung auf der unteren Stoffseite.

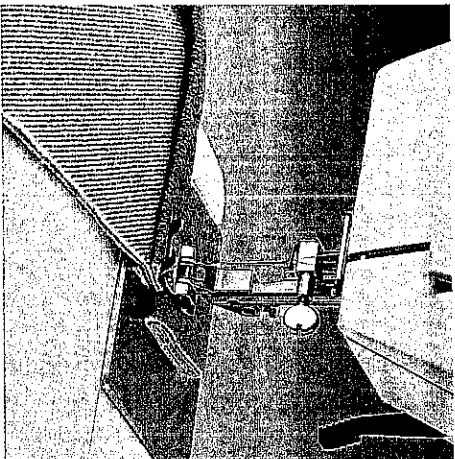
Die Einstellung der Unterfadenspannung ist auf Seite 15 beschrieben.



Absteppen mit dem Führungslinal

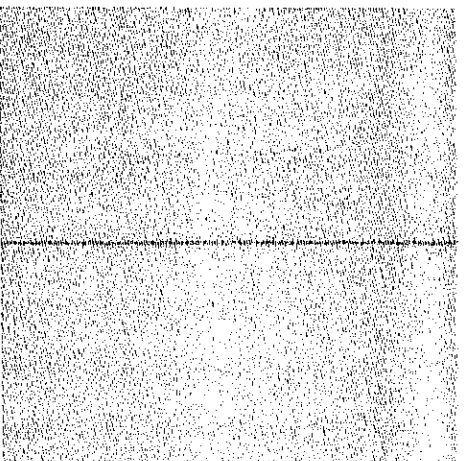
(Sonderzubehör)

Für breite Abstepparbeiten empfiehlt sich die Verwendung des Führungslinals, welches ein Absteppen parallel zur Stoffkante gewährleistet. Das Führungslinal wird in die Bohrung C eingesetzt und mit der Halteschraube F festgestellt.



Nähhilfe für dicke Nähte

Damit bei Nahtbeginn ein gleichmäßiger Transport gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, den Nähfuß mit einem Stoffstück in der Höhe des Nähfußes abzustützen.



Geradstich

Das Programm E ist der Basisgeradstich mit Nadelposition Mitte. Die Stichlänge kann nach Wunsch bis zu 4 mm verlängert werden.

Geradstich mit Nadelposition „links“

(nur Modell 4260 und 4250)

Verschiedene Näharbeiten lassen sich durch das Verändern der Nadelposition leichter ausführen, z. B. das Absteppen eines Kragens oder Einnähen eines Reißverschlusses.

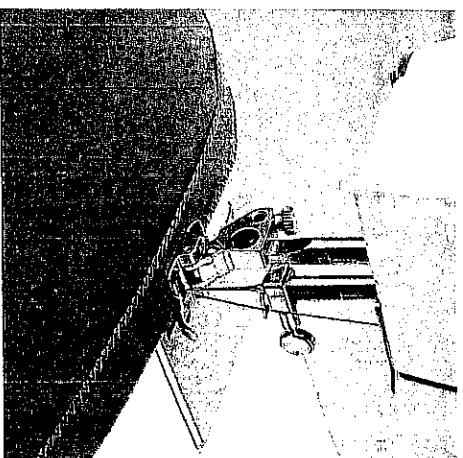
Modell 4260:

– Wählen Sie Programm F an und stellen Sie den Stichbreiten-Einstellknopf (7) auf „0“.

Modell 4250:

– Wählen Sie den Stich F an.

Achten Sie bitte darauf, daß sich die Nadel beim Verstellen in ihrer höchsten Position befindet.



Zickzack-Stich

Modell 4260 und 4270:

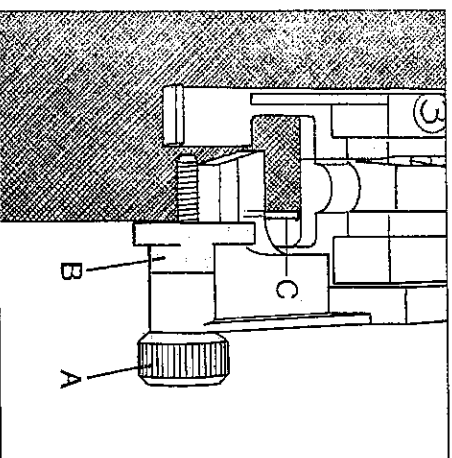
– Stellen Sie den Stich F ein. Mit dem Stichbreiten-Einstellknopf (7) können Sie die Breite zwischen 0 und 5 mm verändern.

Modell 4250:

– Stellen Sie den Stich G ein.

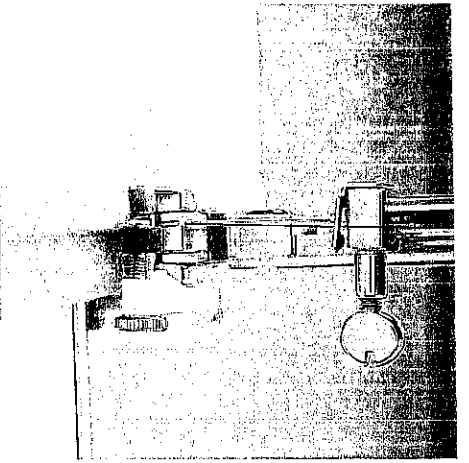
Modell 4240:

– Wählen Sie Stich F oder G.



Um dünne Materialien zu versäubern, eignet sich besonders gut der Blindstichfuß Nr. 3. Beim Nähen legt sich das Garn über den Steg C und verhindert somit ein Einrollen der Stoffkante. Dadurch erhalten Sie eine schöne, glatte Naht.

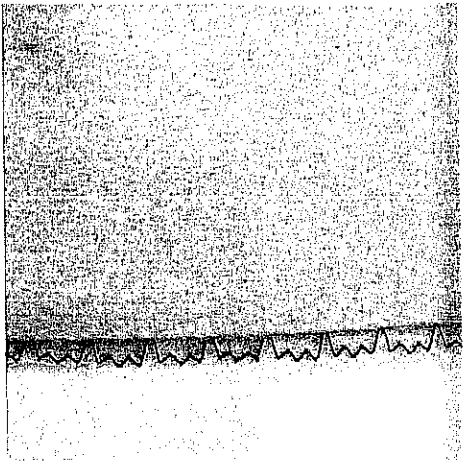
Die Schnittkante muß am Anschlag B entlanggeführt werden. Sie können den Anschlag mit der Stellschraube A regulieren.



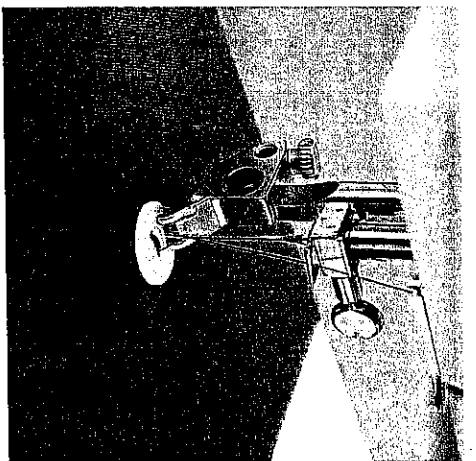
Elastischer Blindstich

Der elastische Blindstich eignet sich bestens für unsichtbare Saumabschlüsse, ein Nähen von Hand entfällt. Er ist für dehnbare und feste Materialien gleichermaßen geeignet. Der Saum wird genäht und gleichzeitig verstäubt, d. h. ein Versäubern der Stoffkante entfällt hiermit.

- Versäubern Sie die Saumkante bei stark fransenden Stoffen separat.
- Schlagen Sie die Saumbreite nach innen.
- Legen Sie nun den Saum wieder nach außen, so daß die Saumkante ca. 1 cm übersteht.
- Jetzt den Stoff so unter den Nähfuß legen, daß der Bruch an der roten Führung entlang läuft.
- Beim Einstechen in den Bruch darf die Nadel nur einen Gewebefaden fassen.



4240, 4250: Stich I
4260, 4270: Stich H



Knopf annähen

(nur Modell 4250, 4260 und 4270)

Zum Annähen eines Knopfes müssen Sie den Nähfuß entfernen und den Transporteur mit der Stopfplatte abdecken. Wählen Sie den 4-mm Zickzack-Stich an.

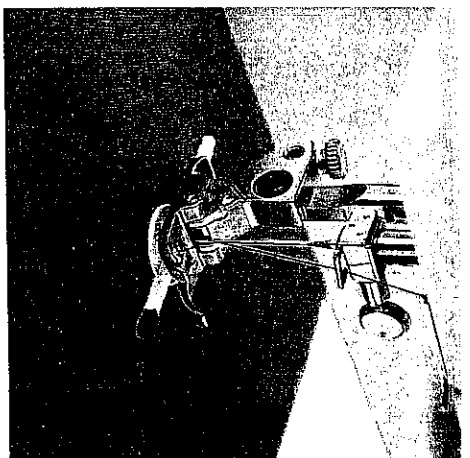
Modell 4250

Stellen Sie mit dem Stichmuster-Einstellknopf (24) Stich G mit Stichbreite 4 mm ein.

Modell 4260 und 4270

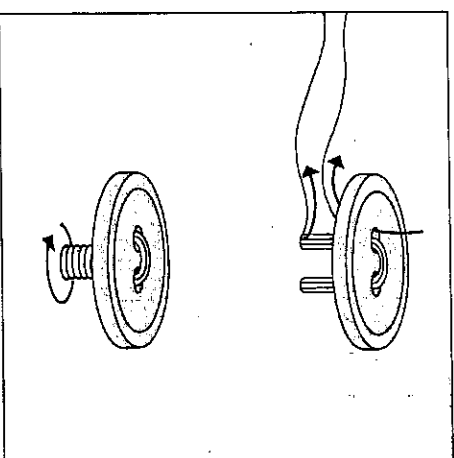
Stellen Sie Stich F ein und drehen Sie den Stichbreiten-Einstellknopf (7) auf 4.

- Drehen Sie das Handrad zu sich und verschieben Sie den Knopf so, daß die Nadel in die linke Knopfbohrung einsteicht.
- Jetzt den Nähfußheber senken, dadurch wird der Knopf vom Schaft gehalten.
- Nun den Knopf annähen. Achten Sie darauf, daß die Nadel auch in die rechte Bohrung einsteicht.
- Die Fadenenden auf der Rückseite verknoten.

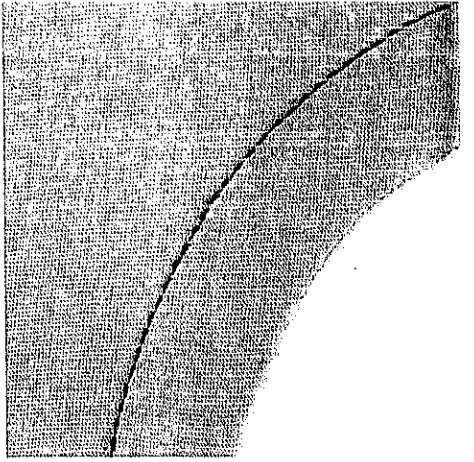


Knopf annähen mit Stiel

- Nähfuß einsetzen.
- Legen Sie ein Streichholz zwischen die Bohrungen des Knopfes und nähen Sie ihn wie links beschrieben an.



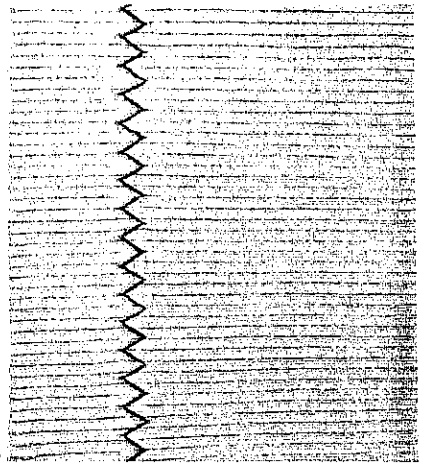
- Entfernen Sie das Streichholz und ziehen Sie Stoff und Knopf auseinander.
- Den so entstandenen Stiel mit den Nähfäden umwickeln und verknoten.



Stich E Stretch

Stretch-3fach-Geradstich

Mit diesem Programm werden alle Nähte genäht, an deren Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden, z. B. Schritznähte.

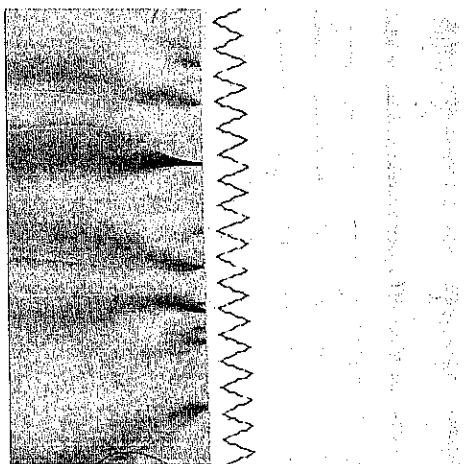


4240, 4260, 4270: Stich F Stretch
4250: Stich G Stretch

Stretch-3fach-Zickzack

Der Stretch-3fach-Zickzack ist eine sehr dehnbare und dekorative Naht, die sich besonders für Säume an T-Shirts und Unterwäsche eignet.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie den Saum in der gewünschten Breite ein.
- Von der rechten Seite den Saum durchsteppen.

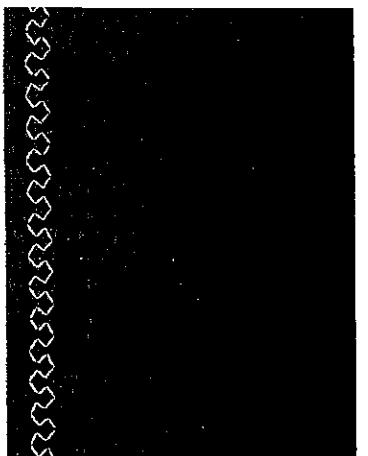


4240, 4250: Stich H
4260, 4270: Stich G

Elasticstich

Dieser Stich wird wegen seiner hohen Elastizität zum Annähen von Gummibändern verwendet, z. B. an Unterwäsche.

- Schneiden Sie das alte Gummiband knapp an der Kante ab.
- Kräuseln Sie den Stoff mit dem 4 mm langen Geradstich ein (vgl. S. 40).
- Schieben Sie das so vorbereitete Teil zwischen das neue Gummiband bzw. legen Sie das Teil darunter und stecken Sie es fest.
- Mit dem Elasticstich aufnähen. Die Enden des Gummibandes etwas überlappen lassen und ebenfalls mit dem Elasticstich übernähen.
- Bei Rücken oder Hosen wird das Gummiband auf die vorbereitete Kante mit dem Elasticstich aufgenäht.

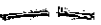
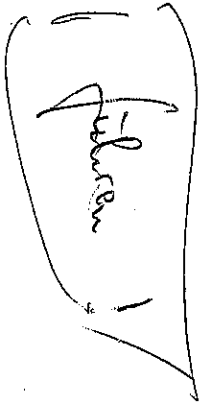


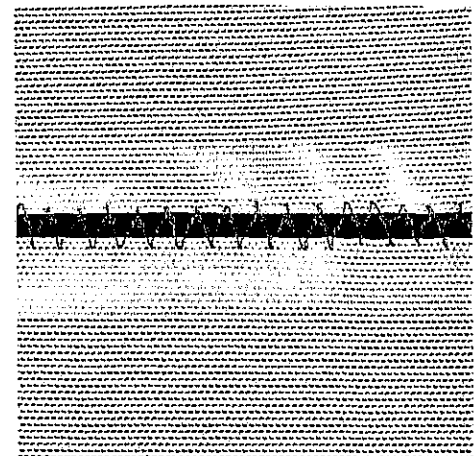
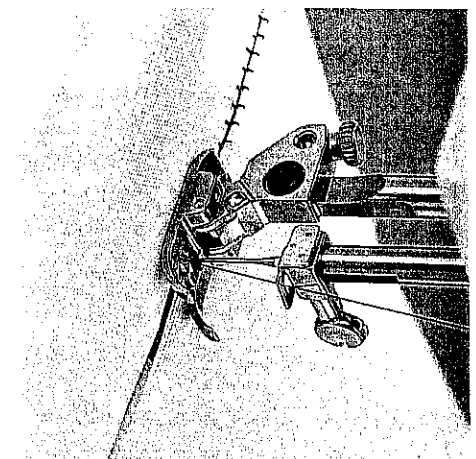
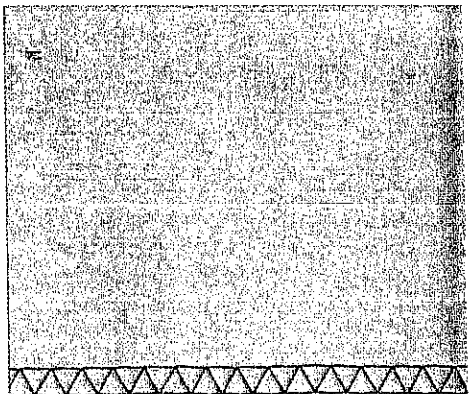
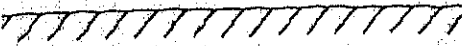
4240, 4250: Stich H Stretch
4260, 4270: Stich G Stretch

Wabenstich

Der Wabenstich ist ein elastischer und dekorativer Saumabschluss, der sich bestens als Saumstich für Unterwäsche und T-Shirts eignet.

- Schlagen Sie die Saumkante doppelt ein und übernähen Sie diese.





Was ist eigentlich ein Overlockstich?

Für elastische und gestrickte Materialien bieten die hobby-Modelle 4250, 4260 und 4270 Overlockstiche an, die in einem Arbeitsgang zwei Stofflagen miteinander verbinden und gleichzeitig versäubern. Sie sind dehnbarer als gewöhnliche Nähte, sehr haltbar und außerdem schnell genäht.

Tip: Wir empfehlen Ihnen beim Nähen von Overlocknähten den Blindstichfuß Nr. 3 zu verwenden. Er hat eine besonders gute Führung und verhindert auch bei größerer Nahtbreite ein Zusammenziehen der Naht.

Stich L Stretch (Modell 4250, 4260 und 4270)

Offener Overlockstich

Mit diesem Stich lassen sich festere Materialien bzw. Stoffe, die nicht zu stark ausfransen, problemlos zusammennähen.

Tip: Achten Sie darauf, daß die Nadel rechts knapp neben dem Material ins Leere sticht.

Stich K Stretch (Modell 4250, 4260 und 4270)

Geschlossener Overlockstich

Mit diesem Stich lassen sich besonders Jerseyqualitäten perfekt verarbeiten. Ebenso können Sie Ärmelbündchen oder Stricktragern damit strapazierfähig annähen.

TIP: Achten Sie darauf, daß das Bündchen während des Nähvorganges gedehnt wird.

Stich I Stretch (nur Modell 4260 und 4270)

Federstich

Mit dem Federstich können Sie elastische Materialien mit einer hohlsaumähnlichen Wirkung zusammennähen, z. B. Miederwaren. Der Vorteil dabei ist, daß die Naht flach liegt.

- Stoffkanten versäubern und nach links umheften.
- Die zu verarbeitenden Kanten mit einem Abstand von ungefähr 3 mm unter den Nähfuß legen.
- Von der rechten Seite übernähen, dabei muß die Nadel jeweils recht und links in das Material einstechen.

Knopflöcher

Das Nähen des Knopfloches ist mit allen hobby-Modellen sehr einfach, da der Stoff dabei nicht gedreht werden muß. Zum leichteren Knopflochnähen empfehlen wir Ihnen den Knopflochtuß.

In der Regel werden Knopflöcher in unterlegten, doppelten Stoff eingearbeitet. Dennoch ist es bei manchen Materialien wie z. B. Seide, Organza und Viskose erforderlich, zusätzlich Seidenpapier zu unterlegen, damit sich der Stoff beim Nähen nicht zusammenzieht.

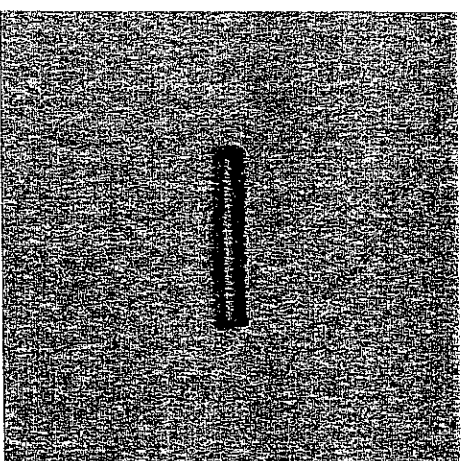
Hervorragend eignet sich auch Avalon (von Madefra). Es ist ein spezialles Vlies, welches sich in Verbindung mit Wasser auflöst. Bei Materialien wie Samt oder dicken Wollstoffen, die schlecht transportiert werden, kann es sowohl unter, als auch auf den Stoff gelegt werden. Das Material wird dadurch nicht gebrannt und die Knopflöcher gelingen somit viel leichter.

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, eignet sich besonders gut Stick- und Stopfgarn.

Kennzeichnen Sie mit Hilfe eines Zauberstiftes oder einer Stecknadel die Anfangspunkte der Knopflöcher und nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch.

Hinweis:

Vor jedem Knopflochbeginn müssen Sie die Schiene des Knopflochtußes bis zum Anschlag nach vorne schieben, d.h. der rote Punkt befindet sich am ersten roten Strich. Die roten Markierungen sind im Abstand von 0,5 cm angeordnet. Sie geben Ihnen einen Anhaltspunkt zum Bestimmen der Knopflochlänge.



Programm B/AC/D, Stichlänge Symbol „Knopfloch“

Knopflochnähen mit dem Knopflochtuß

Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochtuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.

Modell 4260 und 4270:

- Drehen Sie den Stichbreiten-Einstellknopf (7) auf 5.

Modell 4240, 4250, 4260 und 4270:

- Stellen Sie den Stichmuster-Einstellknopf auf **B** und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend stellen Sie **AC** ein und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muß der Stoff festgehalten werden.
- Wählen Sie danach den Buchstaben **D** und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach erneut **AC** einstellen und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.

Modell 4240 und 4270:

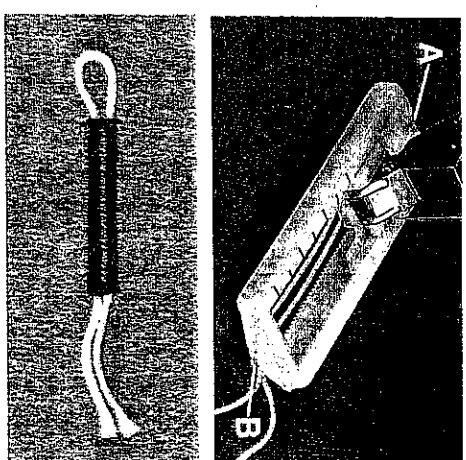
- Verknoten Sie die Fadenenden auf der Rückseite.

Modell 4250:

- Stellen Sie den Geradstich **F** ein (linke Nadelposition) und nähen Sie ein paar Ver-nähstiche).

Modell 4260:

- Stellen Sie das Programm **F** ein und drehen Sie den Stichbreiten-Einstellknopf (7) auf **O**.
- Nähen Sie ein paar Vernähstiche.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

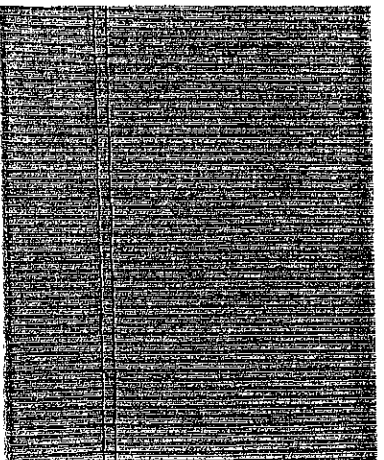


Wäscheknopfloch mit Einlaufäden

Um strapazierfähige Knopflöcher z. B. bei Sportbekleidung zu erhalten, empfehlen wir Ihnen, einen Einlaufäden zu verwenden.

Auch bei allen elastischen Materialien ist der Einlaufäden besonders wichtig, um ein Ausdehnen des Knopfloches zu vermeiden.

- Legen Sie den Einlaufäden über die hintere Nase **A** und führen Sie die Fadenenden unter dem Nähfuß nach vorne.
- Spannen Sie die Fäden rechts und links der Nase **B** ein.
- Die Schiene des Knopflochtußes bis zum Anschlag nach vorne schieben und das Knopfloch wie links beschrieben nähen.
- Ziehen Sie die Schlinge des Einlaufädens in das Knopfloch und schneiden Sie die Fäden ab.



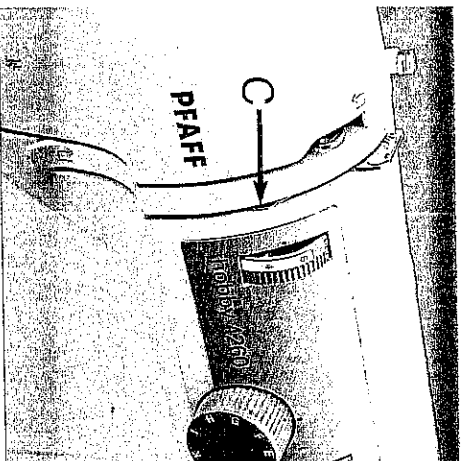
Saum mit der Zwillingnadel

Mit der Zwillingnadel lassen sich Abstepparbeiten an festen und dehnbaren Materialien ausführen.

Professionelle Säume an T-Shirts, Strickteilen oder Radlerhosen können Sie schnell und einfach mit der Zwillingnadel arbeiten. Die Zwillingnadel erhalten Sie in verschiedenen Breiten. Beachten Sie bitte, daß Sie für elastische Stoffe eine Stretchnadel verwenden!

- Bügeln Sie zuerst den Saum in der gewünschten Breite um.
- Anschließend steppen Sie diesen von der rechten Stoffseite durch.
- Zum Schluß die überstehende Saumkante bis zur Naht zurückschneiden.

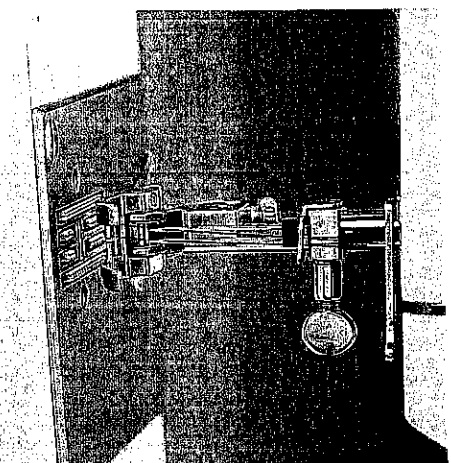
TIP: Bei schwierigen Materialien wie z. B. Rippenstrick ist es günstig, den Saum vor dem Absteppen umzuhüften.



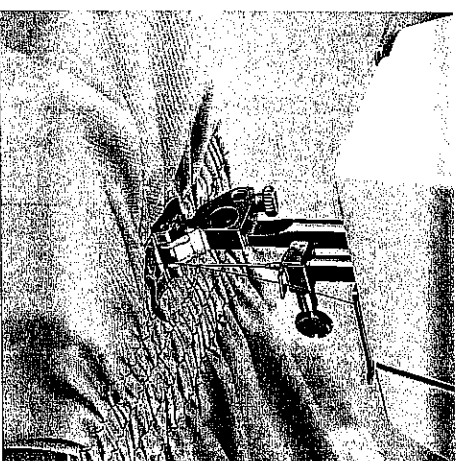
Einfädelweg bei Zwillingnadel

- Strecken Sie auf beide Garnrollenhalter eine Garnrolle.

Führen Sie beide Fäden gleichzeitig durch den mit Pfeilen gekennzeichneten Einfädelweg. Dabei muß im rechten Einfädelschlitz ein Faden rechts, der andere links neben der Spannungsscheibe C geführt werden.



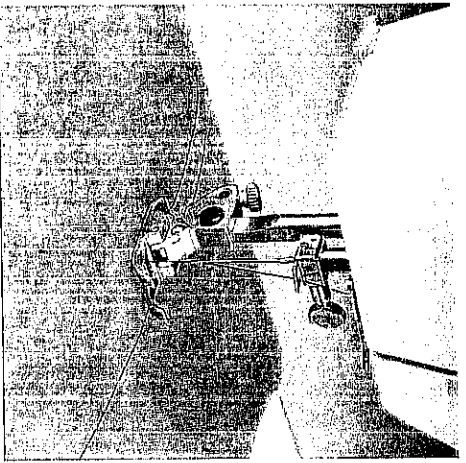
- Legen Sie die Fäden hinter die Fadenführungen (18) und (19) und fädeln Sie jeweils einen Faden in die rechte und linke Nadel ein.



Smockeffekt mit Gummifäden

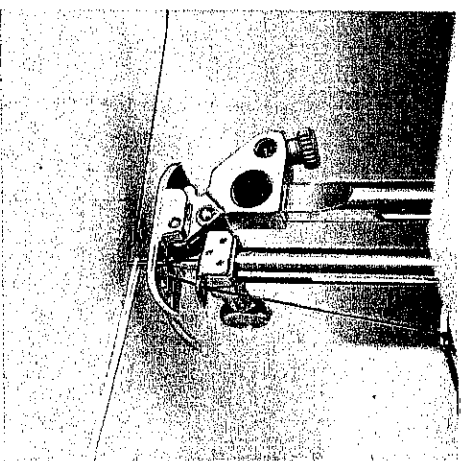
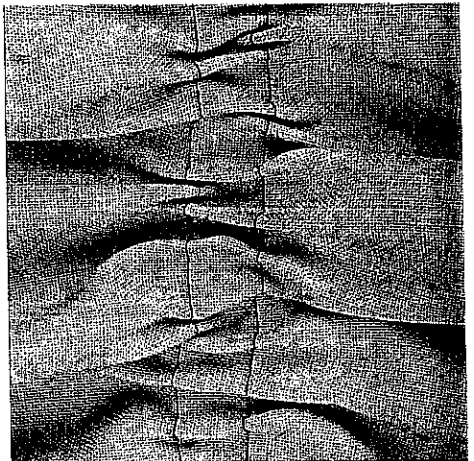
Für schöne Smockarbeiten eignen sich besonders gut feine, leichte Stoffe wie Batist, Viskose oder Seide. Sie sollten für das Smocken mit dem Gummifaden eine zusätzliche Spulenkapfel verwenden und den Gummifaden von Hand aufwickeln. Da der Gummifaden viel stärker als der normale Unterfaden ist, muß die Spannung der Spulenkapfel lose eingestellt werden. Dabei gilt jedoch: Je stärker die Unterfadenspannung, desto größer der Kräusel-effekt.

- Nähen Sie eine Probenahrt, um den Grad der Kräuselung zu bestimmen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese nach.
- Jede weitere Naht können Sie fußschneidbreit zur ersten Reihe nähen.
- Bei mehreren, nebeneinanderliegenden Nähen müssen Sie das Material während des Nähens auf seine ursprüngliche Länge ausdehnen, da sonst die Kräuselung unregelmäßig wird.
- Fäden bei Nahtbeginn und Nahtende auf der linken Seite verknoten.



Einkräuseln mit dem Geradstich

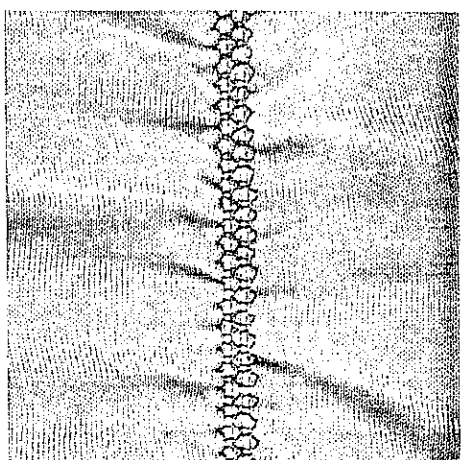
- Mit dem Programm E können Sie bei einer Stichlänge von 4 mm Ärmel, Rösche oder Volants einkräuseln. Damit Sie einen gleichmäßigen Kräuseleffekt erzielen, sollten Sie zwei bis drei Kräuselreihen steppen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähren Sie diese ab. Lassen Sie die Fäden etwa 10 – 20 cm überstehen.
 - Jede weitere Naht können Sie füschenbreit zur ersten Reihe nähren.
 - Kräuseln Sie das Stoffteil, indem Sie an den Unterfäden ziehen. Den Grad der Kräuselung bestimmen Sie selbst.
 - Zum Schluß werden die Fadenden verknotet, somit sichern Sie die Kräuselung.



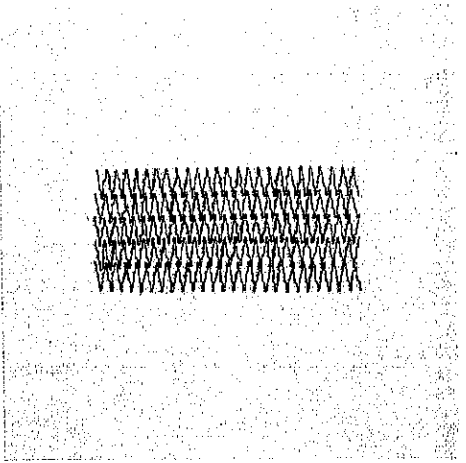
4240, 4250: Stich H Stretch
4260, 4270: Stich G Stretch

Einkräuseln mit dem Gummifaden

- Mit einem Gummifaden lassen sich Ärmel oder Taillenähte problemlos einkräuseln. Dabei muß der Gummifaden nicht auf die Spule gewickelt werden.
- Markieren Sie auf der linken Stoffseite die erste Kräuselnaht.
 - Den Wabenstich mit ein paar Stichen vornähen und die Nadel im Stoff stehen lassen. Dabei muß sich die Nadel in der Mitte des Nähfußes befinden. Nähfuß anheben und den Gummifaden um die Nadel legen.
 - Senken Sie den Nähfuß und nähren Sie ein paar Stiche. Dann erst den Gummifaden an beiden Enden gleichmäßig ziehen.
 - Durch den Zug können Sie die Stärke der Kräuselung bestimmen.
 - Die Kräuselung kann auch noch nach dem Nähen durch Ziehen an den beiden Gummifäden verändert werden.
 - Zum Schluß die Fäden und den Gummi verknoten.



TIP: Zum Einkräuseln eignet sich auch besonders gut der Kordanierfuß (Sonderzubehör). Durch seine Führungsrillen wird der Gummifaden während des Nähvorganges gleichmäßig mitgeführt.

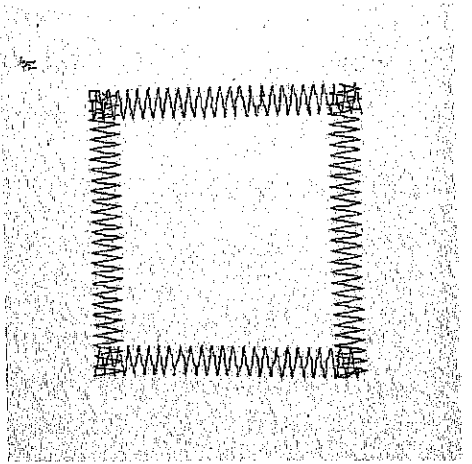


4240, 4250: Stich H
4260, 4270: Stich G

Stopfen mit dem Elastizstich

Um schadhafte Stellen auszubessern, eignet sich besonders gut das Stopfen mit dem Elastizstich.

- Übernähen Sie reihenweise die beschädigte Stelle bis sie gut abgedeckt ist. Achten Sie darauf, daß die Reihen ineinander übergreifen.



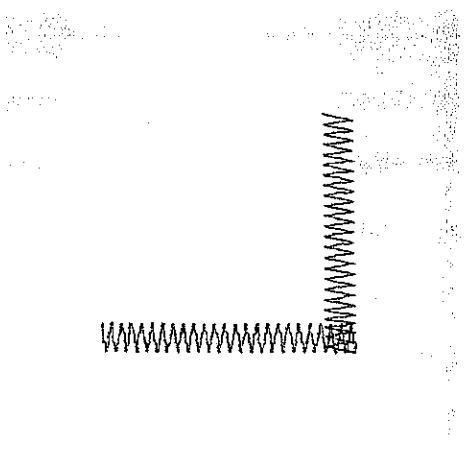
Flicken aufsetzen

Um größere Löcher gut stopfen zu können, ist es notwendig, ein neues Stoffstück auf die beschädigte Stelle aufzusetzen.

- Heften Sie das neue Stoffstück von rechts auf die beschädigte Stelle.
- Die Stoffkanten mit dem Elastizstich übernähen.

- Schneiden Sie nun von der linken Seite die beschädigte Stelle bis auf die Naht zurück.

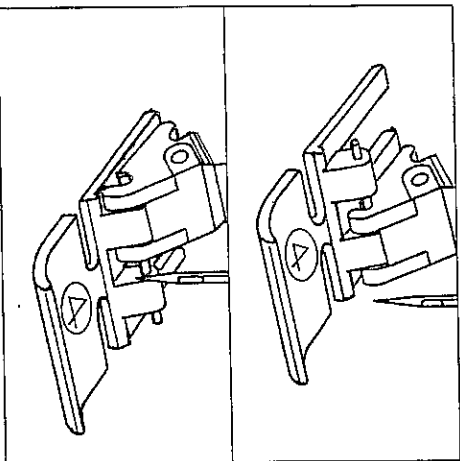
TIP: Um ein Drehen an den Eckpunkten zu erleichtern, drehen Sie das Handrad, bis die Nadel in den Stoff einsticht. Erst dann den Nähfuß anheben und das Nähgut drehen.



Risse stopfen

Bei Rissen, ausgefransten Kanten oder kleinen Löchern ist es günstig, ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes zu legen. Der unterlegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle.

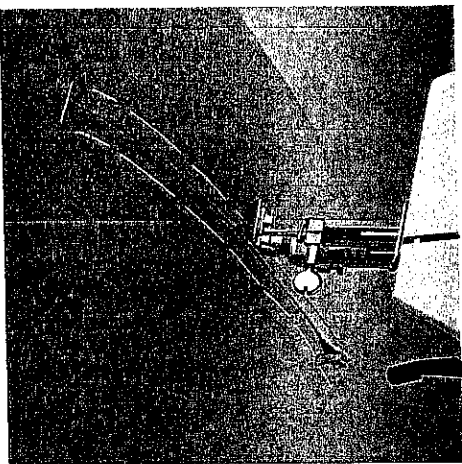
- Legen Sie ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes. Es muß immer etwas größer sein als die schadhafte Stelle.
- Jetzt die defekte Stelle entsprechend der Rißgröße übernähen.
- Schneiden Sie den Stoff auf der Unterseite knapp zurück.



Reißverschluss einnähen

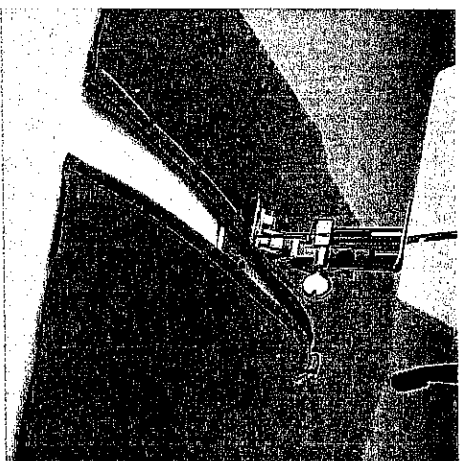
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Reißverschlüsse einzunähen. Für Röcke empfehlen wir den beidseitig verdeckten Reißverschluss, für Herren- oder Damenhosen den einseitig verdeckten Reißverschluss. Der Handel bietet verschiedene Reißverschlüsse an. Wir empfehlen Ihnen für feste Stoffe, wie Jeans, einen Metallreißverschluss. Für alle anderen Materialien einen Kunststoffreißverschluss.

Bei allen Reißverschlussarten ist es wichtig, ganz nah an der Zähnenkante des Reißverschlusses zu nähen. Deshalb kann man den Reißverschlussfuß je nach Verarbeitung links oder rechts in den Nähfußhalter einrasten. Ist der Reißverschlussfuß links in den Nähfußhalter eingerastet, können Sie bei den Modellen 4250 und 4260 zusätzlich die Nadelposition „links“ nutzen (siehe Seite 29).

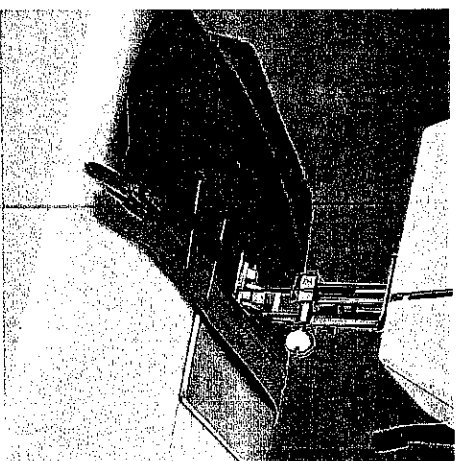


Beidseitig verdeckt eingenähter Reißverschluss

- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Heften Sie den Reißverschluss ein und legen Sie ihn so unter den Nähfuß, daß die Zähnen des Reißverschlusses neben dem Fuß laufen.
- Den Reißverschluss bis zur Hälfte einsteppen, Nadel im Stoff stehen lassen, den Nähfuß anheben und den Reißverschluss schließen.
- Jetzt können Sie die Naht bis zum Reißverschlussfuß weiterführen und die Quernaht stoppen.

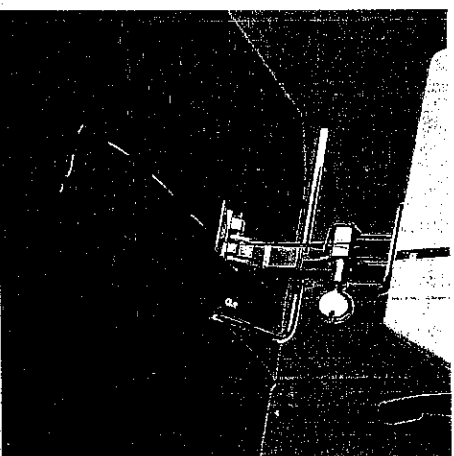


- Die zweite Reißverschlusshälfte parallel im gleichen Abstand steppen.
- Halten Sie nach der Hälfte an und lassen Sie die Nadel im Stoff stehen. Den Nähfuß anheben und den Reißverschluss öffnen.
- Jetzt kann die Naht zu Ende gesteppt werden.



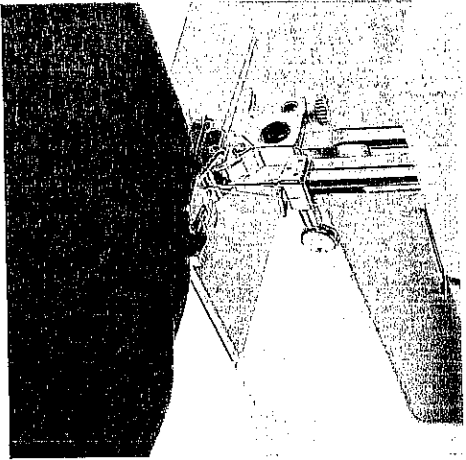
Der Hosentreißverschluss

- Bügeln Sie die Nähtzugaben um und beachten Sie dabei, daß der Unterritt ca. 4 mm vorsteht.
- Heften Sie den Reißverschluss so unter den Unterritt, daß die Zähnen sichtbar sind.
- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Steppen Sie direkt am Reißverschluss entlang.



- Kurz vor Nahtende den Reißverschluss öffnen und die Naht zu Ende steppen.
- Schließen Sie den Reißverschluss und heften Sie den Übertritt gleichmäßig an die andere Reißverschlusshälfte.
- Steppen Sie anschließend durch die gehäufte Naht.

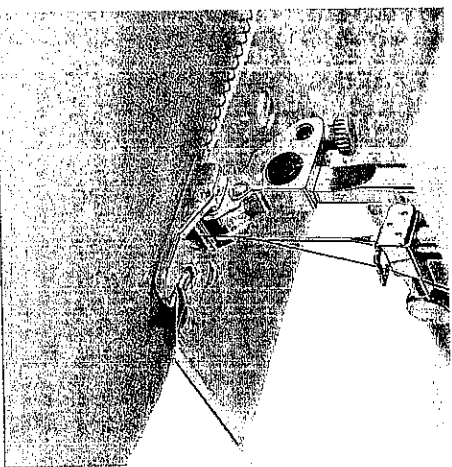
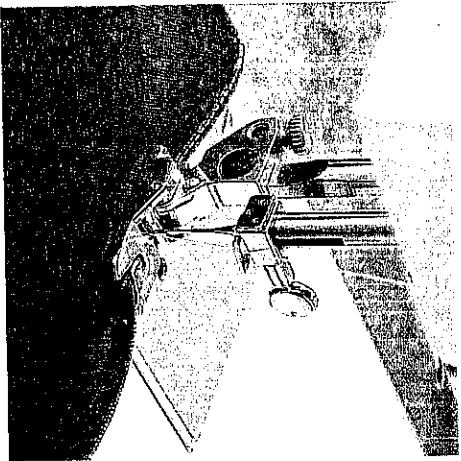
TIP: Um eine exakte Naht zu erhalten, empfehlen wir, das Führungslinial (Sonderzubehör) zu verwenden.



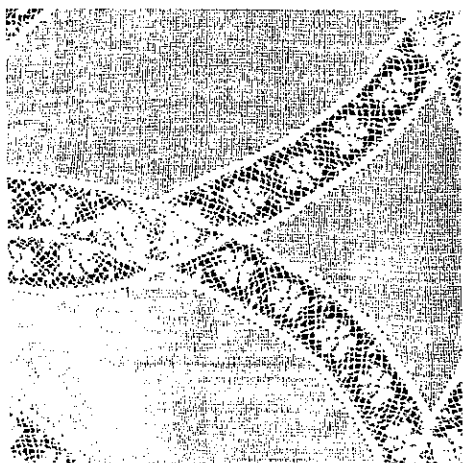
Kanten einrollieren

Mit dem Säumer (Sonderzubehör) können Sie problemlos Blusen, Seidentücher oder Volants einrollieren, ohne die Stoffkanten vorzubügeln. Durch das Säumen werden die Kanten gegen ein Ausfransen gesichert und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluss.

- Schlagen Sie den Anfang der Stoffkante zweimal ein (jeweils ca. 2 mm).
 - Legen Sie die eingefaltete Stoffkante unter den Säumer und steppen Sie mit dem Geradstich E, Stichlänge 2,5 – 3 mm, einige Stiche.
 - Nadel im Stoff stehen lassen, Nähfuß anheben und den Stoff in die Säumerfüße einführen.
 - Senken Sie den Nähfuß und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in den Säumer ein.
- Beachten Sie dabei, daß der Stoff nicht unter der rechten Fußschalenhälfte läuft.



TIP: Bei Seide, Viskose oder auch Chiffonstoffen kommt der Rollsaum mit einem Zickzackstich besonders gut zur Geltung.



Spitze einsetzen

Einen schönen Effekt erzielen Sie durch das Einsetzen von Spitzen, z. B. an Tauf- und Kinderkleidern.

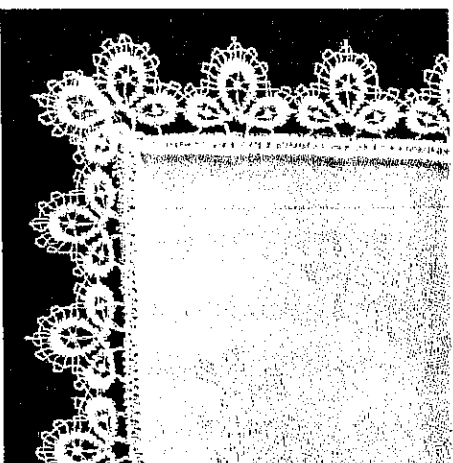
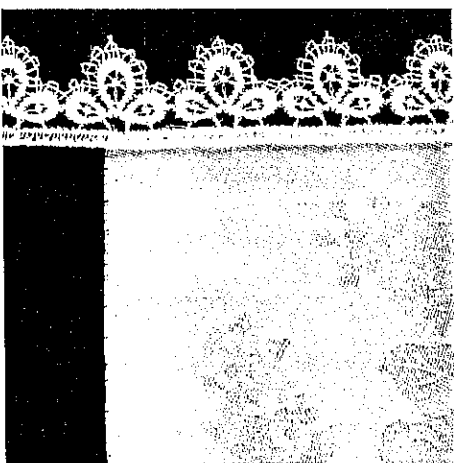
- Zunächst wird die Spitze auf die rechte Stoffseite gehftet.
- Steppen Sie beide Seiten der Spitze schmalkeantig auf.
- Der unter der Spitze liegende Stoff wird in der Mitte aufgeschnitten und zur Seite gebügelt.
- Übernähen Sie beide Spitzenränder mit einem kleinen, dichten Zickzack-Stich.
- Schneiden Sie den überstehenden Stoff zurück.

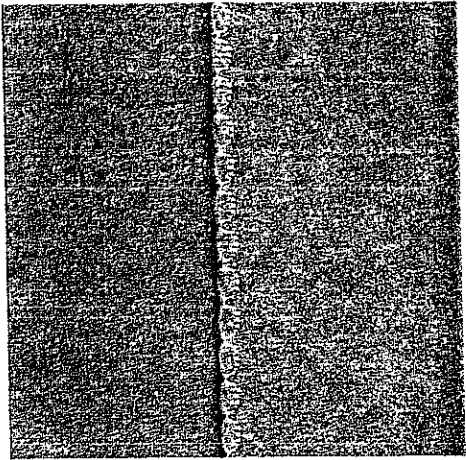
Spitze ansetzen

Heimtextilien können Sie mit einer passenden Spitze immer wieder neu gestalten und verschönern.

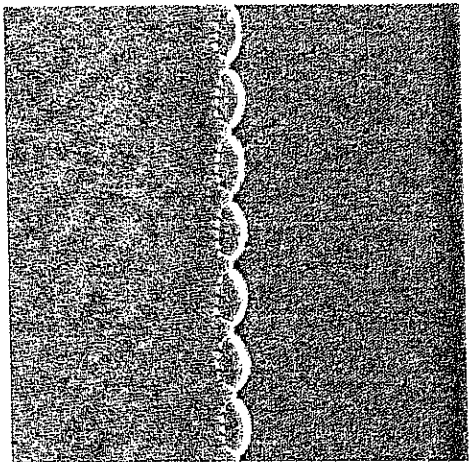
Und so wird's gemacht:

- Versäubern Sie zuerst die Schnittkanten.
- Steppen Sie die Spitze bis zur ersten Ecke auf die rechte Stoffseite auf.
- Die Ecke legen und diagonal übersteppen.
- Alle weiteren Seiten werden gleich gearbeitet.





Nur Modell 4250, 4260 und 4270: Stich L



Muschelkante

Die Muschelkante wirkt besonders effektivvoll bei dünnen, weichen Geweben wie Seide und Viskose. Sie findet häufig Verwendung als Randabschluss an Unterwäsche. Je stärker die Oberfadenspannung eingestellt ist, desto tiefer ist der Muschelkanteneinzug.

- Stoffkante versäubern und die Nahtzugabe nach links umbügeln.
- Achten Sie darauf, daß der Stoff während des Nähens nur halb unter dem Nähfuß läuft. Dadurch wird der Muschelkanten-effekt verstärkt.

TIP: Durch das Mitführen eines farbigen Wollfadens verstärken Sie die Muschelkante und erzielen gleichzeitig einen hübschen Kontrastabschluss. Anstelle eines Wollfadens kann auch ein anderfarbiger, feiner Stoff unterlegt werden.



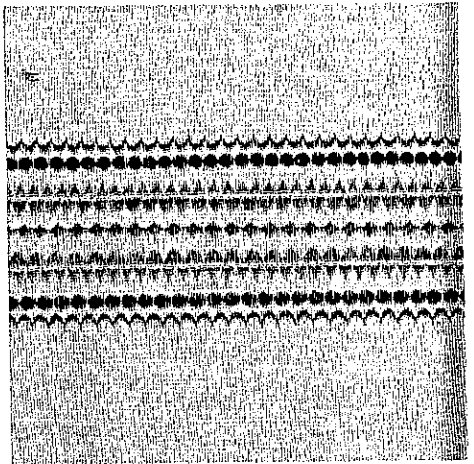
Traditionelle Sticktechniken

- Richelieu Seite 50
- Bordüren sticken Seite 50
- Stickten mit der Zwillingssnadel Seite 51
- Patchwork-Quilt Seite 51
- Hohlraum Seite 52



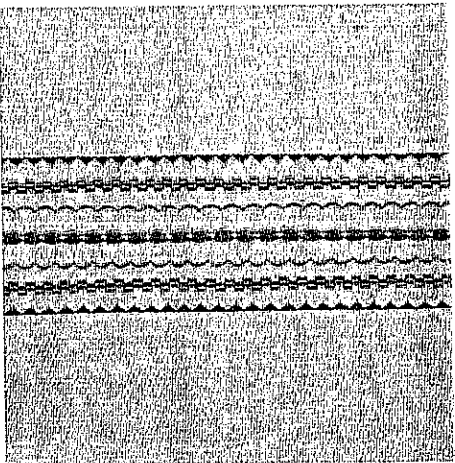
Rickheilen

- Diese besonders kunstvolle Form feiner Loch- und Stegstickerei können Sie mit Ihrer Nähmaschine einfach nacharbeiten.
- Übertragen Sie Ihr Motiv mit Hilfe des Zaubertafels auf die rechte Stoffseite.
- Legen Sie anschließend zwei Lagen Avalon-Stickvlies unter die zu bestickende Stelle und spannen Sie Stoff und Vlies fest in einen Stickrahmen.
- Setzen Sie Fuß Nummer 0 ein.
- Um der Stickerei mehr Halt zu geben, nähen Sie mit dem Geradstich (Stichlänge ca. 1 mm) alle Konturen doppelt nach.
- Schneiden Sie anschließend an den Stellen, die später den Hohraum bilden, den Stoff 2 mm neben der Kontur vorsichtig heraus. Das Stickvlies muß unbedingt stehen bleiben.
- Sticken Sie die Konturen mit einem dicht eingestellten Ziackack-Stich nach.
- Durch das Vlies erhält dieser Teil der Arbeit wesentlich mehr Form und Stabilität.
- Zum Schluß nur noch das Avalon-Stickvlies in kaltem Wasser auflösen und fertig ist Ihr Einzelstück.



Bordüren sticken (nur Modell 4270)

- Mit den Zierstichen können Sie interessante Bordüren gestalten.
- Den Stoff unterbügeln oder Stickvlies unterlegen.
 - Den Klarsichtfuß einsetzen.
 - Stichlänge „0,5“ wählen. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich von 2 – 3.



Sticken mit der Zwillingnadel (nur Modell 4270)

- Schöne Effekte erzielen Sie durch den Einsatz der Zwillingnadel.
- Der Nadelausstand der Zwillingnadel darf dabei maximal 2 mm und die Stichbreite maximal 3 mm betragen, um ein Nadelbrechen zu vermeiden.
- Das Einfädeln der Zwillingnadel ist auf Seite 38 beschrieben.



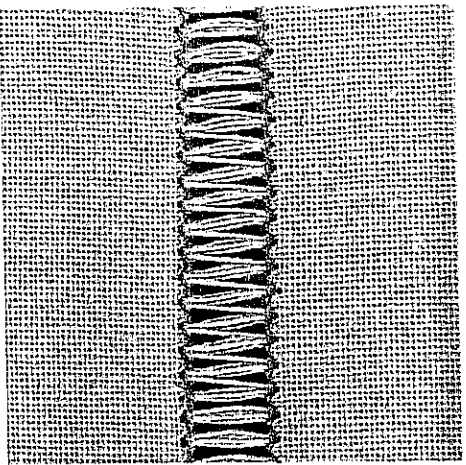
Patchwork-Quilt

- Patchen und Quilten sind traditionelle Handarbeitstechniken – was einmal als Stoffreste-Verwertung nordamerikanischer Siedlerfrauen gedacht war, entwickelte sich zu einem kreativen Hobby.
- Wurden die Patchwork-Quilts früher ausschließlich von Hand genäht, haben Sie heutzutage die Möglichkeit, Ihre Ideen im wesentlichen kürzerer Zeit mit Ihrer Nähmaschine zu verwirklichen.
- Ein Patchwork-Quilt besteht immer aus drei Stofflagen:
- Viele geometrische Stoffstücke werden in immer neuen Varianten zu einem Patchwork zusammengesetzt, welches die Quiltobersseite bildet. Diese wird auf eine Vlieseinlage geheftet und mit der Quiltrückseite verbunden, die gewöhnlich aus einem einheitlichen Stück Stoff besteht. Oft wird mit dieser Rückseite der ganze Quilt eingefäßt.



Und so wird's gemacht:

- Schneiden Sie nach den gekauften oder selbst angefertigten Schablonen die entsprechenden Teile für Ihr Patchwork zu. Eine Nahtzugabe von 1/4 inch (0,63 cm) sollte bereits in den Schablonen enthalten sein.
 - Breiten Sie diese Teile laut der Mustervorlage vor sich aus und bilden Sie kleine Quadrate, die Sie zusammensetzen können. Diese Quadrate werden anschließend zusammengenäht und bilden so die Quiltoberseite.
 - Die Nahtzugaben werden beim Quilten nicht versäubert, sondern nur glattgestrichen, nie gebügelt!
 - Heften Sie Ihre fertige Quiltobersseite auf die Vlieseinlage, darunter die Quiltückseite.
 - Beim traditionellen Quilten werden diese drei Stofflagen mit kleinen Handstichen verbunden – schneller und praktischer geht es mit der Nähmaschine, z. B. mit dem Geradstich. Dabei wird immer ca. 3 mm neben der Naht gesteppt. Arbeiten Sie dabei mit Fuß Nummer 0 oder mit dem Quilt- und Patchworkfuß (siehe S. 58).
- Anschließend können Sie Ihren Quilt weiterverarbeiten: Zum Kissen, zum Wandbehäng oder zum Bettüberwurf.



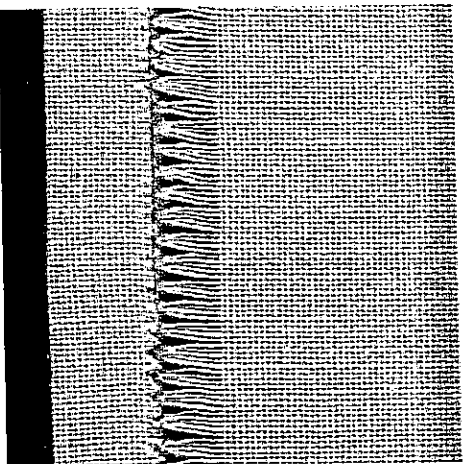
4240, 4250: Stich G Stretch
4260, 4270: Stich F Stretch

Hohlisaum

Der Hohlisaum ist eine alte Sticotechnik und kann sowohl als Randbefestigung in Tischwäsche als auch für Verzierung an Kleidungsstücke verwendet werden. Für Ihre Hohlisaumarbeiten benötigen Sie eine Wingnadel sowie gröberes Leinen, aus dem Sie einzelne Fäden gut herausziehen können. Außerdem eignet sich besonders gut das Stick- und Stropfgarn. Mit dem Stretch-Zickzack-Stich können Sie verschiedene Hohlisaumtechniken wie den Stäbchenhohlisaum, eine Saumkante genäht mit Hohlisaum und den Hohlisaum als Kantenabschluss arbeiten. Verwenden Sie den Normalnähtfuß.

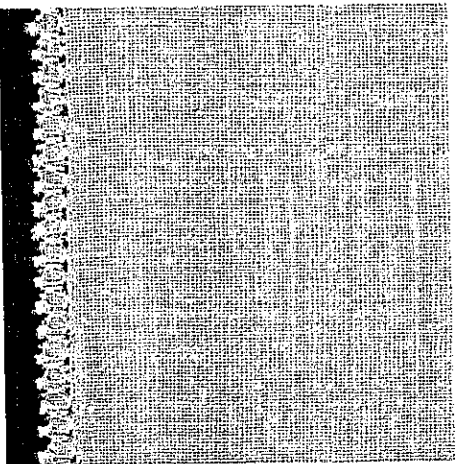
Stäbchenhohlisaum

- Wie beim Handhohlisaum werden die Fäden in der gewünschten Breite herausgezogen.
- Steppen Sie mit dem schmalen Stretch-Zickzack-Stich an den beiden Stoffrändern entlang. Dabei muß die Nadel knapp neben den Kanten in die ausgezogenen Fäden stechen, die Fäden werden somit gebündelt.



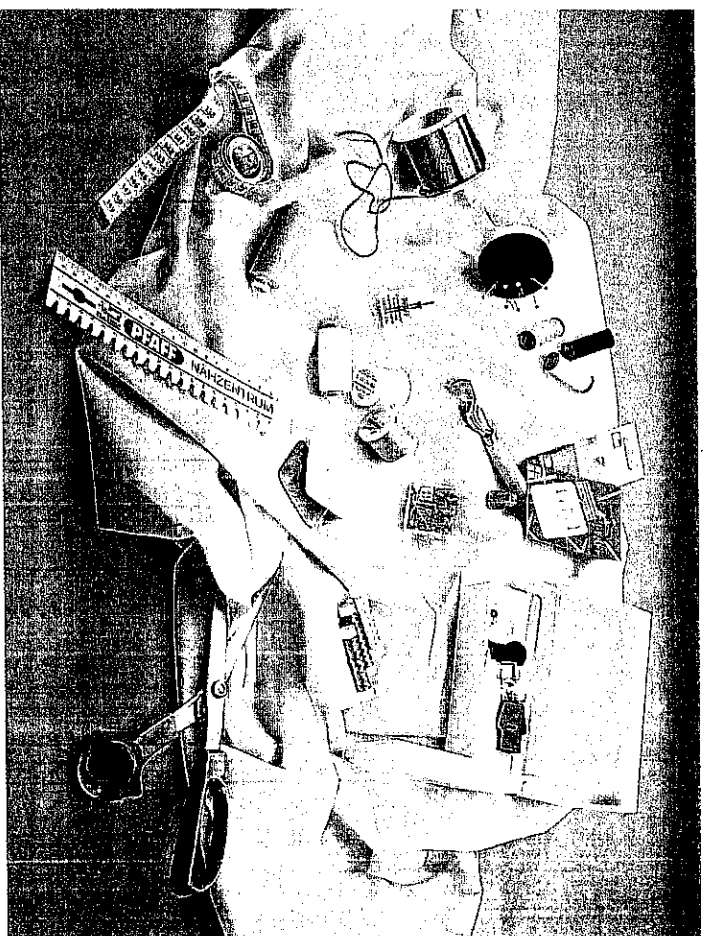
Saumkante, genäht mit Hohlisaum

- Bügeln Sie den Saum zweimal um und ziehen Sie ein oder mehrere Fäden oberhalb des Saumes heraus.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzack-Stich von der rechten Stoffseite den Saum ab. Dabei muß die Nadel rechts in den Saum stechen und links die ausgezogenen Fäden bündeln.



Hohlisaum als Kantenabschluss

- Dieser Kantenabschluss findet bei sehr feinem, dünnen Material seine Anwendung. Er eignet sich besonders für Volants oder Rüschen. Dabei müssen keine Fäden gezogen werden.
- Nähen Sie mit dem Stretch-Zickzack-Stich füschenbreit an der Stoffkante entlang.
 - Schneiden Sie mit einer kleinen Schere den überstehenden Stoff an der Hohlisaumkante ab.

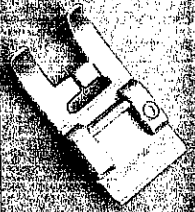


Zubehör und Nadeln

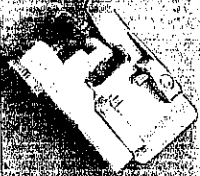
Nähfüße (Normalzubehör)	Seite 54
Sonderzubehör-Tabelle	Seite 55
Schragbandeinfasser	Seite 56
Mehrstichkräusler	Seite 56
Kapper	Seite 57
Kordonierfuß	Seite 57
Strickkantenfuß	Seite 58
Quilt- und Patchworkfuß	Seite 58
Nadel-Tabelle	Seite 59, 60

Nähfüße (Normalzubehör)

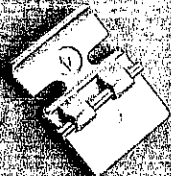
0 Standard-Nähfuß
Best.-Nr.: 98-694 847-00



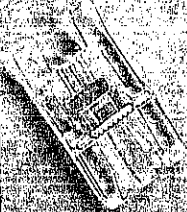
3 Blindstichfuß
Best.-Nr.: 98-694 845-00



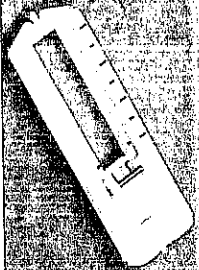
4 Reißverschlussfuß
Best.-Nr.: 98-694 843-00



Klarsichtfuß (nur bei hobby 4270)
Best.-Nr.: 98-694 846-01



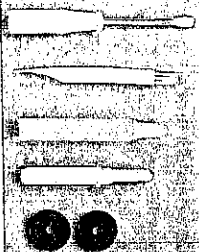
Knopflochfuß
Best.-Nr.: 93-414 034-77/451



Stopfplatte
Best.-Nr.: 93-414 032-08



Schraubendreher
Pinsel
Öel-Tube
Trennmesser
Filzschabe (2 x)
Nadelsortiment 130/705 H (ohne Abb.)
Best.-Nr.: 48-020 804-32

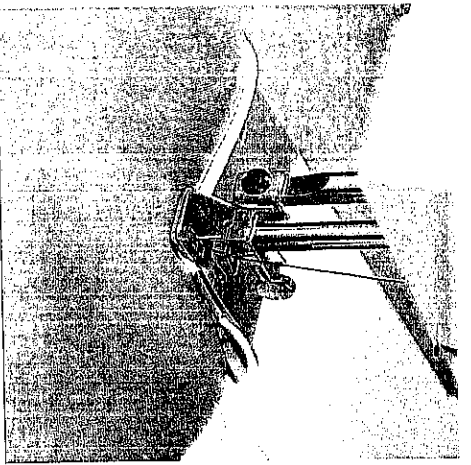


Nähfüße (Sonderzubehör)

Das Sonderzubehör ist für spezielle Näharbeiten. Es ist bei Ihrem Händler gegen Berechnung erhältlich.

Sonderzubehör	Bestell-Nr.:	Näharbeit
Blesenzierstichfuß	93-036 942-91	Die Zwischenräume der Blesen können bestickt werden
Biesenfuß, 5 Rillen (Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6 – 2,0)	93-042 950-91	Zum Nähen von Blesen
Biesenfuß, 7 Rillen (Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6 – 2,0) (Nadelstärke 80)	93-042 953-91	
Geradstichfuß mit Rundloch	98-694 821-00	Achtung! Nur Geradstich mit Nadelposition Mitte einstellen.
Fingerschutz	93-036 910-91	Für sämtliche Näharbeiten einsetzen
Kantenlineal	98-802 422-00	Zum Absteppen
Kapper 4,5 mm	93-042 946-91	Für Kappnähte
Kapper 6,5 mm	93-042 948-91	Für Kappnähte
Klarsichtfuß (4240, 4250, 4260)	98-694 864-01	Vielseitig einsetzbar z.B. für Knopflocher
Mehrstrichkräusler (Nähfußhalter entfernen)	98-999 650-00	Vom Legen von dichten oder weiteren Falten an Volants etc.
Kordonierfuß	93-036 915-91	Zum Kordinieren
Quiltfuß	93-036 925-91	Zum Nähen von Patchworkteilen und zum Quilten
Rollsäumer 2 mm	98-694 873-00	Zum Säumen von Kanten
Rollerfuß	91-046 703-93	Für schwertransportierbare Materialien (z.B. Leder)
Säumer 4 mm	98-694 823-00	Zu Säumen von Kanten
Säumer 3 mm	98-694 818-00	Zum Säumen von Kanten
Schrägbandefasser (Nähfußhalter entfernen)	98-053 494-91	Zum Einfassen von Kanten mit Schrägband
Strickkantenfuß	93-042 967-91	Zum Zusammennähen von Strickwaren
Tefflonfuß	93-036 917-91	Zum Nähen von Leder

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anwendungsbeispiele einiger Sonderzubehörfüße.

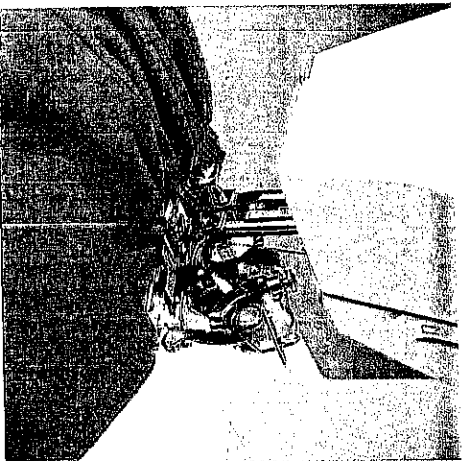


Schrägbandeinfasser

Das Einfassen mit Schrägband ist eine einfache Methode, um Stoffkanten ein glattes und sauberes Aussehen zu verleihen. Sie benötigen dazu Schrägband, 24 mm breit, ungefaltet.

- Entfernen Sie den Nähfuß und Nähfußhalter und schrauben Sie den Bandenfasser an.
- Schneiden Sie den Anfang des Schrägbandes schräg an.
- Führen Sie das Band in die Tüte des Bandeinfassers ein und ziehen Sie es nach hinten heraus.
- Stellen Sie den Bandenfasser so ein, daß die Nadel 1 – 1,5 mm von der eingeschlagenen Schrägbandkante entfernt einsteicht oder verändern Sie die Nadelposition.
- Steppen Sie mit dem Geradstich einige Zentimeter auf dem Schrägband, bevor Sie die einzufassende Schnittkante in den Schlitz des Bandeinfassers legen. Die Schnittkante muß zwischen das Band eingelegt werden. Das Schrägband legt sich während des Nähens automatisch um die Stoffkante.

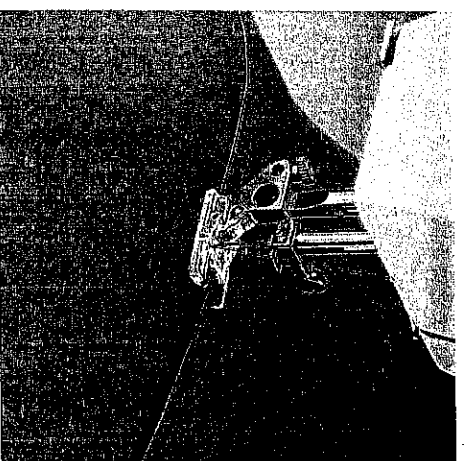
TIP: Einen zusätzlichen Effekt erhalten Sie, indem Sie den Zickzack-Stich verwenden.



Mehrstichkräusler

Der Klassiker unter den Nähfüßen! Je nach Wunsch können Sie dicke oder weite Falten hervorzaubern. Der Mehrstichkräusler bietet drei Anwendungsmöglichkeiten:

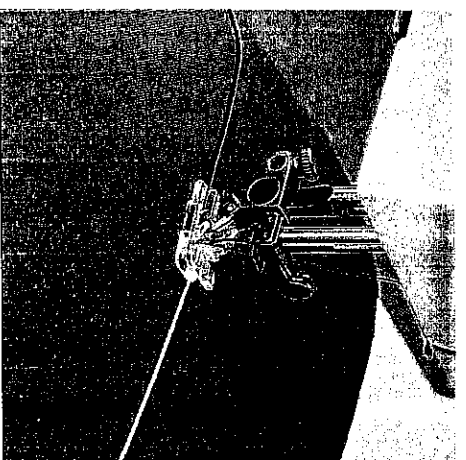
1. Stoff in Falten legen.
 2. Stoff in Falten legen und in einem Arbeitsgang annähen.
 3. Stoff in Falten legen, annähen und gleichzeitig Spitze mit aufnähen.
- Bei dem Erwerb des Mehrstichkräuslers in Ihrem PFAFF-Fachgeschäft liegt dem Fuß eine ausführliche Beschreibung bei.



Kapper

Kappnähte sind dekorativ und strapazierfähig. Daher eignen sie sich besonders gut für Sport- und Kinderbekleidung, Herrenhemden und Jeans. Diese Nähte kommen besonders gut zur Geltung, wenn Sie Nähgarn in Kontrastfarben verwenden.

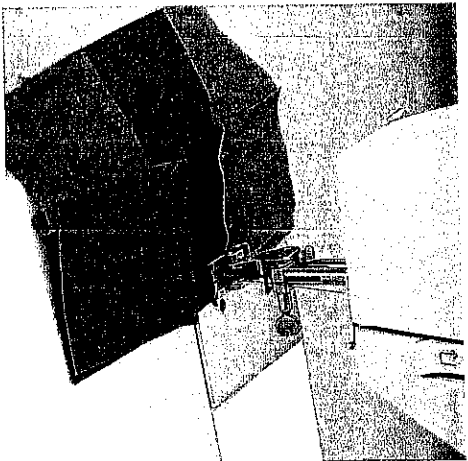
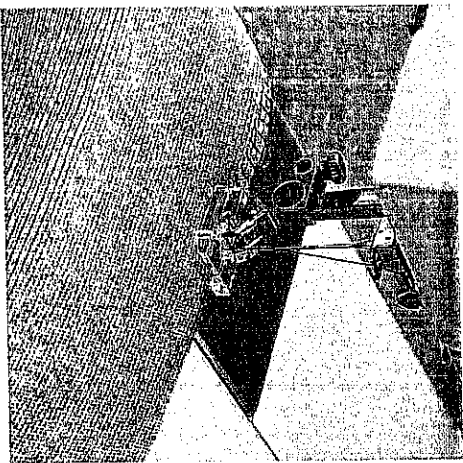
- Legen Sie die Stoffe links auf links.
- Lassen Sie die Schnittkante des unteren Stoffes ungefähr 1 – 1,5 cm vorstehen.
- Diese überstehende Kante legen Sie nun über die Zunge des Kappfußes. Dabei muß der Stoff ganz unter den Nähfuß gelegt werden.
- Nähen Sie nun mit dem Geradstich (Stichlänge 2,5 – 3 mm) über die umgeschlagene Kante.
- Danach die Stofflagen auseinanderziehen und den hochstehenden Saum in den Kappfuß einführen. Der Saum wird durch den Fuß umgelegt und an der Kante übernäht. Die beiden Stofflagen während des Nähens auseinanderziehen.



Kordonierfuß

Das Kordonieren ist eine Technik, bei der durch das Übersticken von Perlgarn oder einer feinen Kordel eine gestickte Raupe entsteht. Dadurch läßt sich ein ähnlicher Effekt wie bei Soutagearbeiten erzielen, aber auch Applikationen werden durch die plastische Raupe ausdrucksvoller.

- Zeichnen Sie das gewünschte Motiv auf den Stoff, dabei sollten Sie zu enge Rundungen oder zu spitze Ecken vermeiden.
 - Setzen Sie den Kordonierfuß ein und legen Sie das Einlaufgarn in die linke vordere Rille des Nähfußes. Anschließend legen Sie den Einlauffaden in die hintere Rille unter die Nähfußschle.
 - Wählen Sie mit dem Stichmuster-Einstellknopf (24) das Knopflochsymbol B an. Die Stichlänge stellen Sie auf Symbol „Knopfloch“.
 - Überstichen Sie nun mit dem schmalen und dichten Zickzack-Stich das Einlaufgarn. Dabei entsteht die sogenannte Raupennaht.
- TIP:** Einen besonderen Effekt erzielen Sie durch das Übersticken von mittelstarkem Perlgarn mit andersfarbigem Nähgarn.



Strickkantenfuß

Da der Strickkantenfuß zwei unterschiedlich hohe Nähfußsohlen hat, lassen sich dicke Strickstoffe mühelos verarbeiten. Nehmen Sie dafür den offenen bzw. geschlossenen Overlockstich. Um eine einwandfreie Naht bei formgeschlittenen Teilen zu erhalten, empfehlen wir vier Wollfäden unter leichtem Zug mitzuführen und gleichzeitig zu übernähen.

Quilt- und Patchworkfuß

Bei Verwendung des Quilt- und Patchworkfußes nähren Sie die Stoffrückchen stets mit der erforderlichen Nähzugabe von 1/4 bzw. 1/8 Inch, da der Abstand der Nadel zur rechten Außenkante des Fußes 1/4 Inch (0,63 cm) und zur rechten Innenkante 1/8 Inch (0,31 cm) beträgt.

Patchen

(Zusammennähen der Stoffstückchen)

– Rasten Sie den Quilt- und Patchworkfuß ein.

– Nähen Sie Ihre Stoffstückchen mit dem Geradstich zusammen. Bei 1/4 Inch Nahtzugabe führen Sie Ihre Stoffstückchen an der rechten Außenkante des Fußes, bei 1/8 Inch an der rechten Innenkante des Fußes.

Quilten

(Stuppen durch Quiltobenseite, Vlieseinlage und Quiltunterseite)

– Steppen Sie die drei Stofflagen (z.B. mit dem Geradstich) ca. 3 mm neben der Naht ab (siehe Seite 51).

Nadel-Tabelle

Die Wahl der richtigen Nadel garantiert eine bessere Verarbeitung des Nähmaterials

Stoffqualität leicht	Stoffqualität mittel	Stoffqualität schwer
Nadel 60 70 75	Nadel 80 90	Nadel 100 110 120

Nadelspitzen

Bezeichnung	Profil	Nadelspitze und Nadelähr	Geeignet für
130/705 H Nadelstärke 70/80		kleine Kugelspitze	Universalnadel: Feines Leinen, Chiffon, Batist, Organdy, Wollstoffe, Samt, Ziernähle und Stickereien.
130/705 H-SUK Nadelstärke 70/110		mittlere Kugelspitze	Grobmassige Strickstoffe, Wirkstoffe, Lastex, Interlock, Quiana, Simplex.
130/705 H-PS Nadelstärke 75+90		mittlere Kugelspitze	Besonders gut geeignet für Strick- und Wirkware.
130/705 H-SKF Nadelstärke 70/110		große Kugelspitze	Grobmassige Miederwaren, Lycra, Simplex, Lastex.
130/705 H-J Nadelstärke 90-110		spitze Rundspitze	Körper, Berufskleidung, schwere Leinwandstoffe, Blue Jeans, feines Segeltuch.
130/705 H-LR Nadelstärke 70-120		Schneidspitze (rechtsschneid.)	Leder, Wildleder, Kalbsleder, Ziegenleder.
130/705 H-PCL Nadelstärke 80-110		Schneidspitze (linkslaurend)	Kunstleder, Plastic, Folien, Wachstuch.
130 H-N Nadelstärke 70-110		kleine Kugelspitze langes Nadelähr	Absteppnähte mit Knopflochseide oder synthetischem Garn 30/3.
130/705 H-WING Nadelstärke 100		Hohlraumspitze	Effektvolle Hohlraumnähte bei stark appetitierten Geweben, Organdy, Glasbatist.
130/705 H-E Nadelstärke 75/90		mittlere Kugelspitze	Speziell für Stickarbeiten.
130/705 H-Q Nadelstärke 75		kleine Kugelspitze	Speziell entwickelte Quiltnadel.
130/705 H-M Nadelstärke 60-80		spitze Rundspitze	Zum Verarbeiten von Microtextur.

Nadel-Tabelle

Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadel- entfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI Stärke: 80	2,5 mm	—	1,6 mm	normale Biesen
	2,5 mm	—	2,0 mm	normale Biesen
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 90 Stärke: 100	2,5 mm	—	2,5 mm	breite Biesen
	2,5 mm	—	3,0 mm	extra breite Biesen
	3,0 mm	—	4,0 mm	Biesen

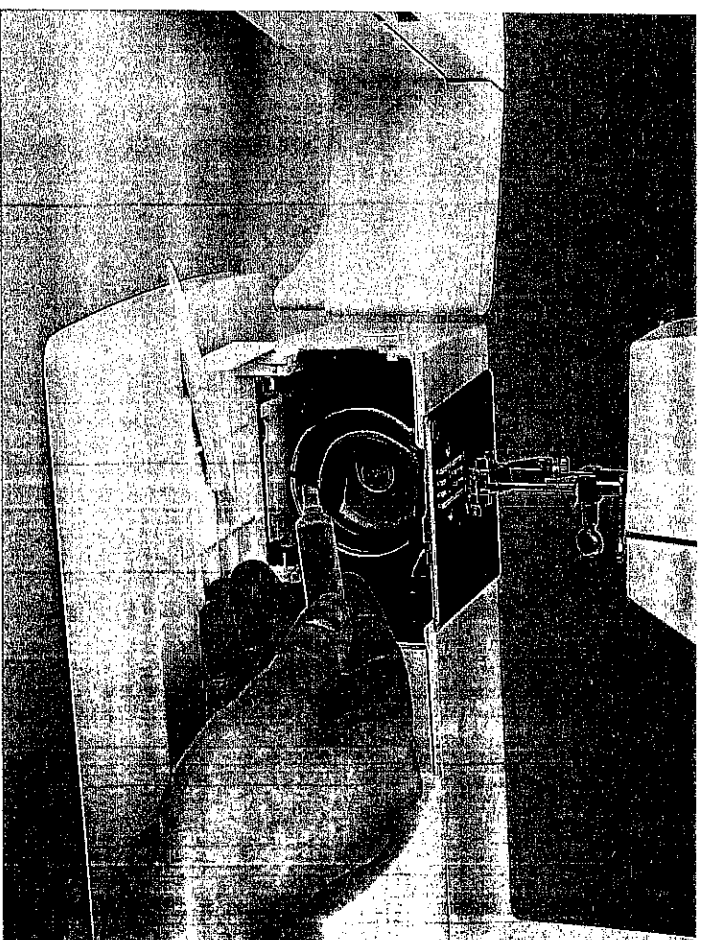
Ziermuster mit Zwillingnadeln

Bevor Sie die gewünschte Verzierung ausnähen, kontrollieren Sie durch Drehung des Handrades, ob die Nadeln einwandfrei einstechen. Dadurch wird ein Nadelbrechen weitgehendst ausgeschlossen.

Zierstichmuster/Zickzack-Muster				
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 80 Stärke: 80	0,5 – 1,5 mm	breit	1,6 mm	Verzierungen Verzierungen Verzierungen
	0,5 – 1,5 mm	schmal	2,0 mm	
	0,5 – 1,5 mm	schmal	2,5 mm	

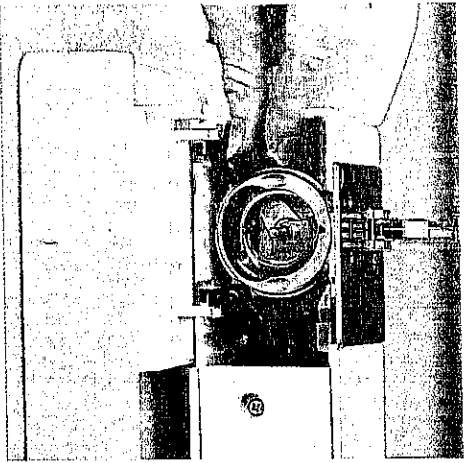
Hohlsaum/Spezial Doppelnadel

130/705 H-ZWI-HO Stärke: 80 Stärke: 100	2,3 – 3,0 mm 2,0 – 3,0 mm	sehr schmal	—	Dekorativer Hohlsaum- effekt. Stark appre- tierte Gewebe und Glasbatist sind besonders gut geeignet
		sehr schmal		



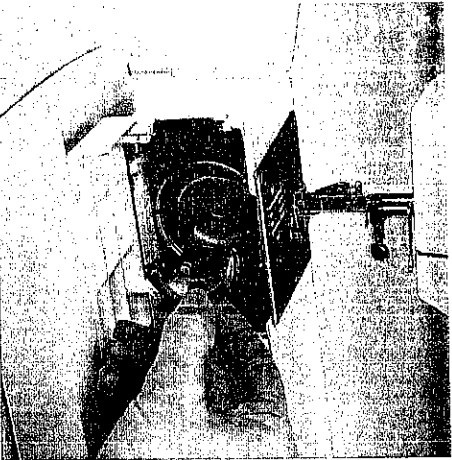
Wartung und Störungen

- | | |
|-----------------------------------|----------|
| Reinigen und Ölen | Seite 62 |
| Stichplatte entfernen | Seite 63 |
| Lampenwechsel | Seite 63 |
| Nähstörungen und ihre Beseitigung | Seite 64 |

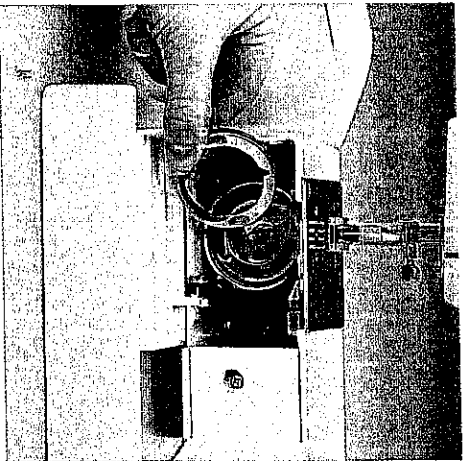


Greifer entriegeln

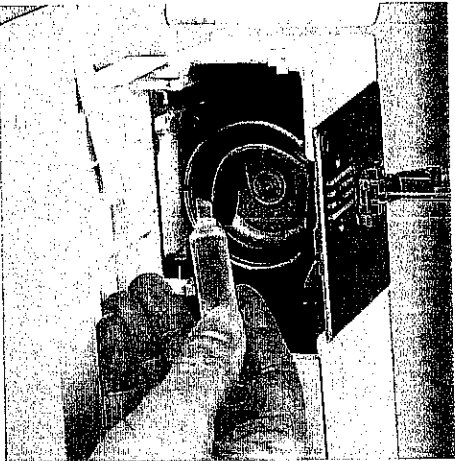
Um den Greifer zu entriegeln, Klappen Sie die schwarzen Riegel der Greiferbahn nach außen.



Jetzt können Sie den Greifer herausnehmen.

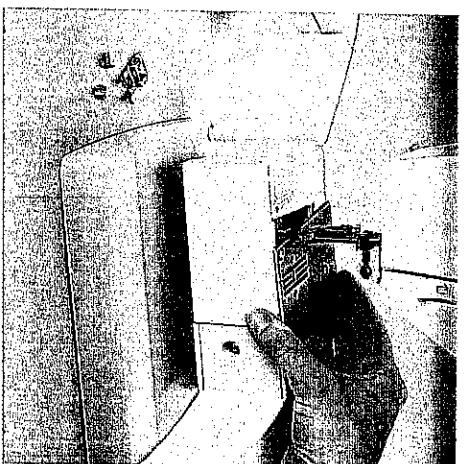


Nehmen Sie den Greiferabdeckung nach vorne weg.



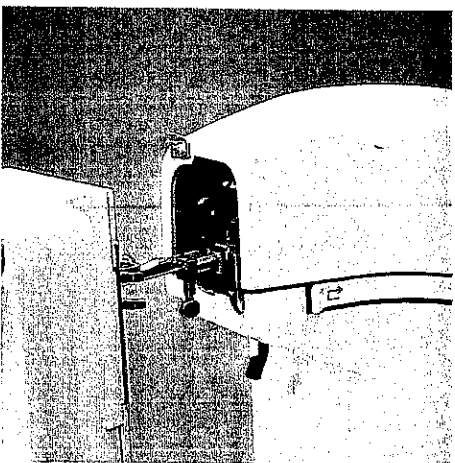
Reinigen und Ölen

- Reinigen Sie mit dem Pinsel den Greiferraum.
 - Geben Sie anschließend (alle 15 – 20 Betriebsstunden) einen Tropfen Öl in die Greiferbahn.
- Die Maschine ist wartungsfrei und darf sonst nicht geölt werden.



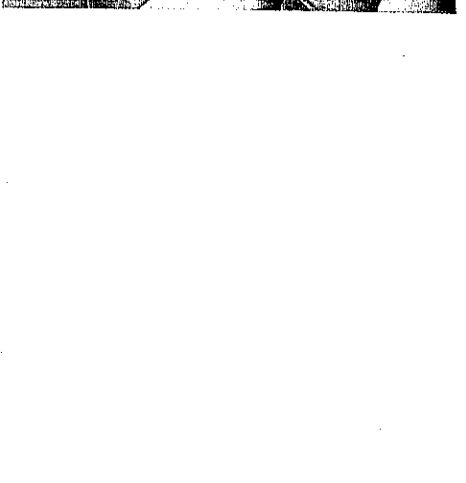
Stichplatte entfernen

Bringen Sie den Nähfußheber (23) nach oben und rasten Sie den Nähfuß aus. Die Nadel muß in Ihrer höchsten Position stehen.

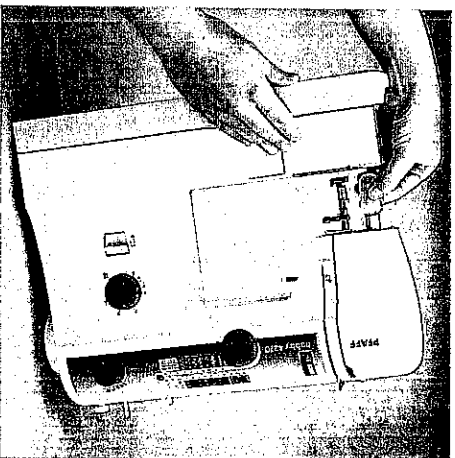


Lampe wechseln

- Hauptschalter (13) ausschalten.
- Ziehen Sie den Stecker des Fußanlassers aus der Maschine.
- Entfernen Sie die Verwandlungs Nähfläche (15). Das Nähllicht befindet sich im Kopfteil der Nähmaschine.



- Entfernen Sie die Verwandlungs Nähfläche (15). Lösen Sie mit dem Schraubendreher die beiden Schrauben und heben Sie die Stichplatte (16) ab.
- Reinigen Sie nun mit dem Pinsel den Transformateur (27).



Um den Wechsel der Lampe zu erleichtern, empfehlen wir Ihnen die Nähmaschine wie abgebildet auf das Handrad (8) zu legen.

Halten Sie die Maschine fest. Drücken Sie die Lampe in die Fassung. Dabei die Lampe eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

Wichtig! Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.

Nähstörungen und ihre Beseitigung

Ursache:

1. Die Maschine läßt Stiche aus.
Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.
Die Nadel ist verbogen oder stumpf.
Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.
Die Nadel ist für das Garn zu fein.

2. Der Oberfaden reißt

Aus oben stehenden Gründen.
Bei zu starker Fadenspannung.
Bei schlechtem oder knofigem Garn,
oder bei Garn, daß durch lange Lagerung
zu trocken geworden ist.
Bei zu dickem Garn.

3. Die Nadel bricht ab

Die Nadel ist nicht bis zum Anschlag
eingesetzt.
Die Nadel ist verbogen.
Die Nadel ist zu dünn oder zu dick.
Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes
wird die Nadel verbogen und stößt auf
die Stichplatte.
Die Spulenkapfel ist nicht richtig eingesetzt

4. Die Naht ist nicht gleichmäßig

Die Spannung ist verstellt.
Zu starkes, knofiges oder hartes Garn.
Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.
Fadenschlingen unterhalb oder oberhalb
des Stiches.

5. Die Maschine transportiert nicht oder nur unregelmäßig.

Zwischen den Zahnreihen des Transporteur
hat sich Nähstaub festgesetzt.

6. Die Maschine geht schwer.

Fadenreste befinden sich in der Greiferbahn.

Beseitigung:

Nadel bis zum Anschlag
hochschieben.

Flache Kolbenseite nach hinten.
Nadel System 130/705 H einsetzen.
Neue Nadel einsetzen.
Einfädelweg überprüfen.
Stärkere Nadel einsetzen.

Steh oben.
Fadenspannung regulieren.
Nur gutes Nähgarn verwenden.

Nadel mit großem Ohr
einsetzen (System 130 N).

Neue Nadel bis zum Anschlag
schieben.
Neue Nadel einsetzen.
Nadel-Tabelle (Seite 59, 60) beachten.
Maschine allein transportieren lassen.
Nähgut nur leicht führen.

Beim Einsetzen der Spulenkapfel
diese bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.
Nur einwandfreies Garn verwenden.
Nicht freihändig aufspulen, sondern den
Faden durch die Spulervorspannung laufen
lassen.
Richtig einfädeln. Ober- und Unter-
fadenspannung kontrollieren.

Stichplatte abnehmen und
Nähstaub mit Pinsel entfernen.

Fadenreste entfernen und nur einen
Tropfen Öl in den Greifer geben.

Wichtige Hinweise:

Vor dem Auswechseln von Nähfüßen und Nadeln muß der Hauptschalter ausgeschaltet werden.
Die eingefädelt Maschine nicht ohne Stoff in Bewegung setzen.
Beim Verlassen der Maschine, auch kurzfristig, den Hauptschalter ausschalten.
Dies ist wichtig, wenn Kinder in der Nähe sind.